

ColorQuality6



REFERENZHANDBUCH

REFERENZHANDBUCH

Warenzeichen

X-Rite ColorQuality™, X-Rite InkFormulation™ und X-Rite ColorNet™ sind Warenzeichen der X-Rite.

WINDOWS™ ist ein Warenzeichen der Microsoft Corporation.

© Copyright X-Rite 2010

Alle Rechte vorbehalten. Über den urheberrechtlich vorgesehenen Rahmen hinausgehende Vervielfältigung, Bearbeitung oder Übersetzung sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

Änderungen in dieser Veröffentlichung sind vorbehalten.

Symbole / Hinweise



Nützliche Hinweise für ein besseres Verständnis und einen erleichterten Umgang mit der Software.



Wenn sich an anderer Stelle im Handbuch weitere Informationen zum beschriebenen Thema finden lassen, zeigt Ihnen dieses Symbol das jeweilige Kapitel an.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines			
1.1 Einleitung	9		
1.2 Registrierung	9		
1.3 Software-Lizenzvertrag	10		
1.4 Kontaktadresse X-Rite	10		
1.5 Sicherheitshinweise	11		
1.6 Hinweise zur Benützung dieses Handbuchs	11		
2 ColorNet und CxF			
2.1 ColorNet	15		
2.2 CxF	15		
3 Struktur und Funktion			
3.1 Allgemeines	19		
3.2 Bildschirmaufbau	19		
3.2.1 Menüleiste	19		
3.2.2 Symbol- und Statusleiste	20		
3.3 Weisskalibration des Messgeräts	23		
3.4 Grundsätzlicher Ablauf eines Qualitätssicherungsauftrags	23		
3.5 Modus „Schnellvergleich“	28		
3.6 Daten verwalten	28		
3.7 Einstellungen	29		
3.8 Allgemeine Bedienhinweise	29		
3.8.4 Menü ‚Bearbeiten‘	32		
4 ColorQuality starten			
4.1 ColorQuality starten	35		
4.2 Weisskalibration des Messgeräts durchführen	35		
5 Neuen Qualitätssicherungsauftrag definieren			
5.1 Allgemeines	39		
5.2 Neuen Qualitätssicherungsauftrag eröffnen	39		
5.3 Auftrag einem Kunden zuordnen	39		
5.4 Auftragsbezeichnung / Auftragsinfo eingeben	40		
5.5 Messbedingungen festlegen	41		
5.6 Neue Serie definieren	41		
5.6.1 Referenzfarben einmessen	43		
5.6.2 Referenzfarbe aus ColorNet laden	43		
5.6.3 Referenzfarben mittels Tastatur eingeben	44		
5.6.4 Standards laden	45		
5.6.5 Referenzfarben aus einer CxF-Datei laden	46		
5.6.6 Referenz- und Toleranzberechnung	47		
5.6.7 Position eingeben	48		
5.7 Auftragsdaten nach SpectroEye speichern	48		
5.8 Auftragsdefinition beenden	48		
6 Vorhandenen Qualitätssicherungsauftrag bearbeiten			
6.1 Allgemeines	51		
6.2 Auftrag öffnen	51		
6.3 Wiederholauftrag eröffnen	52		
6.4 Aktuellen Auftrag ändern	53		
7 Samples messen und bearbeiten			
7.1 Allgemeines	57		
7.2 Samples messen	57		
7.2.1 Samples den einzelnen Serien zuordnen	57		
7.2.2 Messung durchführen	58		
7.2.3 Sample-Namen eingeben	58		
7.3 Samples anzeigen und aktivieren	59		
7.3.1 Anzuzeigende Sample-Gruppe auswählen	59		
7.3.2 Aktiven Sample auswählen	59		
7.4 Samples löschen	61		
8 Anzeigen anpassen und verändern			
8.1 Zwischen Auftragsanzeige und Serieanzeige umschalten	65		
8.2 Darzustellende Anzeigearten auswählen	65		

8.2.1	Anzeigeart bei aktiver Serieanzeige wählen	65	13 Datenbanken einrichten und verwalten		
8.2.2	Anzeigeart bei aktiver Auftragsanzeige wählen	66	13.1	Allgemeines	95
8.3	Darzustellende Serien auswählen	67	13.2	Neue Datenbank einrichten	95
8.3.1	Serie bei aktiver Auftragsanzeige wählen	67	13.3	Bestehende Datenbank verbinden	97
8.3.2	Serie bei aktiver Serieanzeige wählen	67	13.4	Datenbank trennen	97
8.4	Konfiguration der Anzeigen verändern	68	13.5	Gemeinsame Datenbank im Netzwerk einrichten	98
8.4.1	Zoom	68	13.6	Datenbank sichern	98
8.4.2	Fenster anordnen	68	13.7	Datenbank wiederherstellen	99
9	Modus „Schnellvergleich“	71	14 Drucken		
10	Aufträge verwalten		14.1	Drucker einrichten	103
10.1	Aufträge löschen	77	14.2	Drucken	103
10.2	Auftragsdaten versenden	78	14.2.1	Drucken aus dem Auftragsfenster	103
10.3	Auftragsdaten exportieren	78	14.2.2	Drucken aus der Datenbank	104
10.4	Auftragsdaten importieren	79	15 Einstellungen vornehmen		
10.5	Auftragsdaten nach SpectroEye exportieren / von SpectroEye importieren	80	15.1	Allgemeine Einstellungen	107
11	Standards bearbeiten und neu erstellen		15.1.1	Standardmessbedingungen (Lichtart, Beobachter, Filter)	107
11.1	Allgemeines	83	15.1.2	Farbsystem	107
11.2	Datenbank Standards öffnen	83	15.1.3	Aufforderung zur Kalibration	108
11.3	Standards definieren	83	15.1.4	Mittelwertbildung	108
11.4	Einstellungen für Standarderfassung definieren	84	15.1.5	Sprache	108
11.5	Standards löschen	85	15.1.6	Benutzername	108
11.6	Standarddaten versenden	85	15.1.7	Messauslösung	109
11.7	Standarddaten exportieren	85	15.1.8	Zuordnung der einzelnen Samples zu den Serien	109
11.8	Standarddaten importieren	86	15.1.9	Metamerie	109
12	Kunden bearbeiten und neu erstellen		15.2	Einstellungen Programm	110
12.1	Allgemeines	89	15.2.1	Standardtoleranz	110
12.2	Kunden eingeben	89	15.2.2	Dichteberechnung	111
12.3	Kunden löschen	90	15.2.3	Farbstärkeberechnung	112
12.4	Kundendaten versenden	90	15.3	Einstellungen Messgerät	113
12.5	Kundendaten exportieren	90	15.3.1	Schnittstelle bestimmen	113
12.6	Kundendaten importieren	91	15.3.2	Maximale Übertragungsgeschwindigkeit	114
			15.4	Einstellungen Anzeigen	114

15.5	Einstellungen Check-Bereich	115
15.6	CxF Browser	115
15.7	Fenster	117
15.7.1	Fenster anordnen	117
15.7.2	Fenster benutzerspezifisch anordnen und als Voreinstellung speichern	117
15.7.3	Benutzerspezifische Voreinstellungen anwenden	119
15.7.4	Voreinstellungen organisieren	120
16	ColorQuality beenden	
16.1	Allgemeines	123
17	Anwendungshinweise	
17.1	Empfohlene Geräteeinstellungen	127
17.2	Messen von Vorlagen	127
17.3	Farbabstandsformeln	127
18	Hotkeys	
18.1	Allgemeines	131
19	ColorQuality installieren	
19.1	Hardware- & Softwarevoraussetzungen	135
19.2	Installation auf einem PC	135
19.2.1	Vorbereitung der Installation	135
19.2.2	Installation von ColorQuality	136
19.2.3	Verbindung PC - Messgerät	136
19.2.4	Installation eines Kopierschutzsteckers	136
20	Index	139

1 Allgemeines

1.1	Einleitung	9
1.2	Registrierung	9
1.3	Software-Lizenzvertrag	10
1.4	Kontaktadresse X-Rite	10
1.5	Sicherheitshinweise	11
1.6	Hinweise zur Benützung dieses Handbuchs	11

Allgemeines

1.1 Einleitung

X-Rite ColorQuality™ macht Farbqualität kontrollierbar, Qualitätssicherung messbar. Den Nachweis Ihres Qualitätsstandards liefert der Ausdruck des klar gegliederten Protokolls auf einen Blick.

Mit dem Anschluss an alle X-Rite Messgeräte haben Sie uneingeschränkte Kontrollmöglichkeiten im geschlossenen Qualitätskreis. Vom Eingang Ihres Erst- oder Wiederholungsauftrags bis zur Auslieferung haben Sie Farben, Papiere, Muster und Endprodukte sicher unter Kontrolle.

Durch die Vernetzung mit anderen Softwarelösungen - wie X-Rite InkFormulation™ und X-Rite ColorNet™ - sowie durch die Einbindung von ColorQuality in den von X-Rite geschaffenen Standard für den digitalen Austausch von Farbdaten, CxF (Color Exchange Format), sichern Sie sich heute schon die Schnittstelle von morgen.

ColorQuality ist ein vielschichtiges, flexibles und netzwerkfähiges Programm, mit dem Sie dank praxisbezogenem Aufbau einfach und schnell arbeiten können. Als Benutzer von ColorQuality sollten Sie mit den Grundbegriffen von WINDOWS vertraut sein.

1.2 Registrierung

Wenn Sie sich online registrieren unter www.xrite.com, erhalten Sie:“

- Informationen über neue Softwareprodukte von X-Rite
- Ankündigungen von neuen Programmversionen
- Mitteilungen über Update-Möglichkeiten
- Unterstützung bei Problemen mit dieser Software.

1.3 Software-Lizenzvertrag

1. Lizenzerteilung

1.1 X-Rite erteilt Ihnen hiermit das Recht zur Benutzung der in der Packung befindlichen Anwender-, Demonstrations- und Betriebssoftware einschliesslich aller dazugehöriger Updates und der dazugehörigen Dokumentation.

1.2 X-Rite behält sich sämtliche Rechte an der Software vor.

1.3 Sie dürfen die Software einem Dritten nicht verkaufen oder sonst überlassen, es sei denn, dieser verpflichtet sich X-Rite gegenüber, die Bedingungen dieses Lizenzvertrags einzuhalten. Dies gilt auch für Sicherungskopien.

1.4 Sie verpflichten sich, alle nach diesem Vertrag nicht ausdrücklich erlaubten Nutzungen der Software zu unterlassen.

2. Beschränkungen

2.1 Die Software enthält Know-how, zu deren Wahrung es Ihnen untersagt ist, die Software zu dekompileieren, zurückzuentwickeln, zu disassemblieren oder in sonstiger Weise in eine für Personen wahrnehmbare Form zu bringen.

2.2 Sie dürfen die Software nicht modifizieren, adaptieren, übersetzen, verkaufen oder Dritten auf sonstige Weise unentgeltlich oder entgeltlich zum Gebrauch überlassen oder von der Software ganz oder teilweise abgeleitete Werke erstellen.

2.3 Es ist Ihnen nicht gestattet, die Software elektronisch auf einen anderen Computer zu übertragen.

3. Beendigung

3.1 Diese Lizenz erlischt, wenn Sie gegen irgend eine Bestimmung dieses Vertrages verstossen.

3.2 Sie können diesen Lizenzvertrag jederzeit dadurch beenden, dass Sie die Ihnen übergebene Software und alle von Ihnen angefertigten Kopien zerstören.

1.4 Kontaktadresse X-Rite

Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben, erreichen Sie uns unter:

X-Rite

Althardstrasse 70

CH-8105 Regensdorf

Switzerland

Telefon: +41-44-842 2400

Fax: +41-44-842 2222

Internet: <http://www.xrite.com>

Bei Problemen mit diesem Programm wenden Sie sich bitte an Ihre X-Rite Vertretung oder direkt an obige Adresse.

Benachrichtigen Sie uns bitte umgehend, wenn Sie auf Fehler in unserem Programm stossen. Wir werden diese selbstverständlich sobald als möglich beheben.

Verbesserungsvorschläge

Wir begrüssen alle Kommentare und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich des Programms. Dokumentieren Sie bitte alle Punkte möglichst ausführlich, damit wir Sie bestmöglichst unterstützen können.

1.5 Sicherheitshinweise

ColorQuality sollte nur von geschultem Personal eingesetzt werden, um Fehlbedienungen zu vermeiden.

Beachten Sie bitte alle Hinweise im Kapitel 19 „ColorQuality installieren“.

Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise in der Bedienungsanleitung für das Messgerät.

1.6 Hinweise zur Benützung dieses Handbuchs

Diese Bedienungsanleitung bietet Ihnen eine Einführung in ColorQuality und erklärt Ihnen die verschiedenen Funktionen und Arbeitsabläufe.

In folgenden Kapiteln finden Sie die wichtigsten Informationen:

Kapitel 3	Begriffserklärungen
	Grundsätzlicher Ablauf eines Qualitätssicherungsauftrags.
Kapitel 4 - 14	Detaillierter Ablauf eines Qualitätssicherungsauftrags, Bedienung.
Kapitel 15	Wichtige Einstellungen, Parameter
Kapitel 19	Installation

2 ColorNet und CxF

2.1 ColorNet	15
2.2 CxF	15

ColorNet und CxF

2.1 ColorNet

Mit X-Rite ColorNet™ schliesst sich der Kreis der lückenlosen Farbdatenverarbeitung in der grafischen Industrie. Im Sinne von Total Quality Management und den ISO-Qualitätsstandards können Farbdaten ab Bestellungseingang und Messung des Farbmusters bis hin zur Abstimmung an der Druckmaschine und Auslieferung des Auftrags überprüft und kontrolliert werden. Die unter der ColorNet Software zusammengefassten - auf WINDOWS anwendbaren - Programme erlauben den direkten Zugriff auf eine zentrale Farbdatenbank. So lassen sich ein und dieselben Daten mit der ColorQuality Software kontrollieren und statistisch auswerten und in der Farbzuordnung mit der X-Rite InkFormulation Software transparente und deckende Farben mischen. Mit einer einzigen, zuverlässig genauen Messung deckt der Anwender unterschiedliche Schritte in der Auftragsabwicklung ab. ColorNet ist netzwerkfähig: Die einmal erfassten Originalfarben werden auf einem Server gespeichert, wo sie von mehreren Benutzern jederzeit abrufbar sind. ColorNet gewährleistet den dezentralen Zugriff auf die Farbdaten mit verschiedenen Messgeräten.

2.2 CxF

CxF (Color Exchange Format) ist ein von X-Rite geschaffener offener Standard für die Farbkommunikation, dessen Hauptzweck der sichere Austausch von Farbinformationen in digitaler Form ist. Das CxF-Format beinhaltet alle wesentlichen Informationen, insbesondere werden die spektralen Werte der Farben übertragen.

Einmal erfasste Farben können aus einer X-Rite-Applikation (z. B. aus ColorQuality, aus InkFormulation oder aus einer X-Rite Color Management-Applikation) als CxF-Datei exportiert werden und anschliessend in eine andere X-Rite-Applikation importiert oder – mittels des CxF Browsers – verbunden und angezeigt werden.

So kann z. B. eine Farbe aus dem CxF Browser direkt als Referenzfarbe in ColorQuality übernommen werden. Allfällige unterschiedliche Filterbedingungen zwischen zu importierenden CxF-Farben und den aktuell eingestellten Messbedingungen in ColorQuality werden durch einen Warnhinweis transparent gemacht.

3 Struktur und Funktion

3.1	Allgemeines	19
3.2	Bildschirmaufbau	19
3.2.1	Menüleiste	19
3.2.2	Symbol- und Statusleiste	20
3.3	Weisskalibration des Messgeräts	23
3.4	Grundsätzlicher Ablauf eines Qualitätssicherungsauftrags	23
3.4.1	Einstellungen prüfen	23
3.4.2	Auftrag definieren	23
3.4.3	Samples einmessen	26
3.4.4	Samples anzeigen	26
3.4.5	Anzeigefunktionen	27
3.5	Modus „Schnellvergleich“	28
3.6	Daten verwalten	28
3.7	Einstellungen	29
3.8	Allgemeine Bedienungshinweise	29
3.8.1	Standard-Schaltflächen	29
3.8.2	Drag & Drop	31
3.8.3	E-Mail	31
3.8.4	Menü ‚Bearbeiten‘	32

Struktur und Funktion

3.1 Allgemeines

Mit ColorQuality können Sie den Nachweis für lückenlose Qualität in der Farbkontrolle erbringen.

Bei der Eröffnung eines Auftrags ordnen Sie diesen zuerst einem Kunden zu. Anschliessend definieren Sie die Messbedingungen und legen die Referenzfarben und die zugehörigen Toleranzen fest.

Sie können Referenzfarben und Samples einmessen und in ColorQuality auf einfache Weise auf dem Bildschirm darstellen, vergleichen und auswerten. Trenddaten, CIELab-Diagramme, Spektren und Statistiken können in Form von Grafiken und Tabellen ausgedruckt werden.

Die Benutzeroberfläche ist übersichtlich. Sie werden Schritt für Schritt im Ablauf geführt. Die gewünschten Daten lassen sich durch einfaches Klicken mit der Maus auf dem Bildschirm beliebig darstellen, vergleichen und auswerten. Damit Sie einfach und schnell mit ColorQuality arbeiten können, sollten Sie den grundsätzlichen Aufbau des Programms kennen lernen. Lesen Sie darum dieses Kapitel aufmerksam durch.

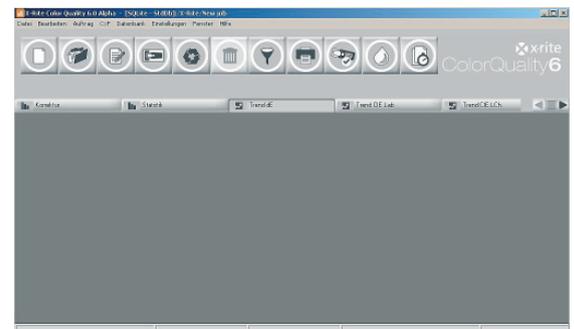
3.2 Bildschirmaufbau

Der Bildschirmaufbau von ColorQuality basiert auf einer grafischen Benutzeroberfläche.

Das Hauptfenster, das Sie nach dem erstmaligen Starten von ColorQuality sehen, hat folgendes Aussehen:

3.2.1 Menüleiste

In der Menüleiste werden die Titel der einzelnen Menüs angezeigt. Durch einen Klick auf die jeweilige Bezeichnung wird eine Liste der weiteren Funktionen angezeigt.



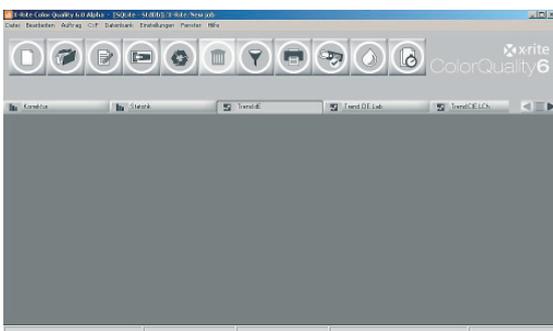
In den verschiedenen Menüs können folgende Funktionen ausgeführt werden:

- Datei Drucker einrichten
 Datenbank sichern/wiederherstellen
 Benutzer wechseln
 Zu InkFormulation wechseln
 Beenden
- Bearbeiten Referenz kopieren
 Aktuellen Sample kopieren
 Alles kopieren
- Auftrag Aufträge eröffnen und bearbeiten
 Anzeigefunktionen für das Auftragsfenster
 Drucken
- Datenbank Datenbanken einrichten
 Bearbeiten der Daten von Kunden, Aufträgen und
 Standards
- Einstellungen System- und Programmeinstellungen
- Fenster Anordnung der Fenster
- Hilfe Aufrufen von Hilfethemen zu ColorQuality
 Info-Fenster mit Programmversion, Seriennummer
 und Lizenzen

3.2.2 Symbol- und Statusleiste

Die Symbolleiste stellt Ihnen in übersichtlicher Form alle Bedienungselemente zur Verfügung, die für das Einmessen von Samples und für die Anzeige der Sample-Werte benötigt werden.

In der Statusleiste werden Ihnen die aktuellen Einstellungen angezeigt.



Beschreibung der Elemente der Symbolleiste



Neuer Auftrag
Anlegen eines neuen Auftrags



Auftrag öffnen
Öffnen eines bestehenden Auftrags



Aktuellen Auftrag ändern
Ändern von definierten Referenzfarben
bzw. hinzufügen von neuen Referenzfarben



Sample messen
Einmessen von Samples



Sample aus ColorNet kopieren
Laden von gespeicherten Farben als Samples



Aktuellen Sample löschen
Der zuletzt eingemessene oder geladene
Sample wird gelöscht



Angezeigte Samples auswählen
Nach Gruppierungskriterien gefilterte
Samples anzeigen



Auftrag drucken
Die gewählte Ansicht wird ausgedruckt



SPM

Angeschlossenes Spektralfotometer suchen und verbinden

Zu InkFormulation wechseln

Laden von InkFormulation bzw. Wechseln zwischen ColorQuality und InkFormulation

Schnellvergleich

Schnelle Vergleichsmöglichkeit von Samplemessungen mit einer Referenzfarbe

Anzeigemodus Auftrag

Gemeinsame Anzeige für mehrere Serien

Anzeigemodus Serie

Mehrere Anzeigen für eine Serie

Anzeigen einstellen

Einstellung der Anzeigen Auftrag und Serie

Verwalten von Voreinstellungen

Ändern von Anzeigemöglichkeiten

Pfeiltasten für Samplesuche / Serie-Info

Suchen bzw. Auswählen von Samples /Info über ausgewählte Serie

Sample-Namen / Sample-Info

Eingabe von Sample-Namen /Info über ausgewählten Sample
Serienname

Bezeichnung der aktiven Serie

Spl Nr: 6 von 7

Sample-Nummer

Nummer des gewählten Samples, Gesamtzahl der Samples

alle

Auswahl der angezeigten Samples

Zeigt das gewählte Filter- bzw. Gruppierungskriterium an

[D65,2°,DIN,No,Abs]

Messbedingungen

Messbedingungen des Auftrags (Lichtart, Beobachter, Dichte-Standard, Filter, Weissbezug)

Auftrag

Auftrag-/Serieanzeige

Zeigt an, welcher Anzeigemodus aktuell gewählt ist: Auftrag oder Serie

3.3 Weisskalibration des Messgeräts

Die Weisskalibration ist die Grundlage für genaue Messergebnisse. Damit Sie die höchste Genauigkeit erreichen, müssen Sie das Messgerät regelmässig auf die Weissreferenz eichen. Je nach der gewählten Einstellung fordert Sie ColorQuality im Verlauf Ihrer Arbeit mit dem Messgerät dazu auf, eine Weisskalibration durchzuführen (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“).

Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung für Ihr Messgerät.

3.4 Grundsätzlicher Ablauf eines Qualitätssicherungsauftrags

3.4.1 Einstellungen prüfen

Achten Sie sorgfältig darauf, dass die notwendigen Einstellungen (z. B. Standardmessbedingungen) richtig gewählt sind, bevor Sie einen neuen Qualitätssicherungsauftrag definieren. Messungen mit falsch eingestellten Parametern können zu falschen Ergebnissen führen. (📖 Siehe Abschnitt 3.7 „Einstellungen“ und Kapitel 15 „Einstellungen vornehmen“).

3.4.2 Auftrag definieren

Zuerst müssen Sie einen neuen Auftrag definieren oder einen bestehenden Auftrag öffnen, bevor Sie Samples einmessen können (📖 siehe Kapitel 5 „Neuen Qualitätssicherungsauftrag definieren“ und Kapitel 6 „Vorhandenen Qualitätssicherungsauftrag bearbeiten“). Eine vollständige Auftragsdefinition besteht aus:

- einem Kundennamen
- einer Auftragsbezeichnung
- einer oder mehreren Serien (entsprechend der Anzahl zu überprüfender Messfelder) mit je einer Referenzfarbe und einer Toleranzangabe.

a. Kundename

Aufträge werden den einzelnen Kunden zugeordnet, deshalb müssen Sie zuerst den Kundennamen und nach Wunsch weitere Kundendaten in die Datenbank eingeben (📖 siehe Kapitel 12 „Kunden bearbeiten und neu erstellen“).

b. Auftragsbezeichnung

Die Eingabe einer Auftragsbezeichnung ist nicht zwingend vorgeschrieben. Sie ist allerdings eine Grundvoraussetzung für das Wiederfinden eines bestimmten Auftrags in der Datenbank. Alle Aufträge ohne Auftragsbezeichnung werden als „namenlos“ in der Datenbank abgelegt.

c. Messbedingungen

Ist die Auftragsbezeichnung eingegeben, können im nächsten Schritt die für diesen Auftrag geltenden Messbedingungen definiert werden. Als Voreinstellung werden die unter Menü **Einstellungen** > **Programm** eingestellten Standardmessbedingungen angezeigt. Die Messbedingungen für den aktuellen Auftrag können hier jedoch entsprechend den Bedürfnissen abgeändert werden.

d. Serie

Für jede zu überwachende Farbe eines Druckauftrags müssen Sie eine eigene Serie definieren. Soll ein Druckauftrag mit vier Farben überwacht werden, enthält dieser Qualitätssicherungsauftrag demzufolge vier Serien. Alle Serien eines Qualitätssicherungsauftrags werden in der Datenbank unter einer gemeinsamen Auftragsbezeichnung abgelegt. So können komplette Aufträge sehr einfach und schnell aus der Datenbank ausgewählt und zur Weiterbearbeitung geladen werden. Eine vollständige Definition einer Serie besteht aus

- einer Referenzfarbe und
- einer Toleranzangabe.

e. Referenzfarbe

Die Referenzfarbe ist die Sollfarbe, mit der die nachher eingemessenen Samples verglichen werden. Für jede Serie Ihres Qualitätssicherungsauftrags müssen Sie eine Referenzfarbe bestimmen. Sie kann auf verschiedene Arten definiert werden (📖 siehe Abschnitt 5.6 „Neue Serie definieren“):

- durch Einmessen von Sollfarben (z. B. vom OK-Bogen)
- durch Laden von Standards oder Referenzfarben aus ColorNet
- durch numerische Eingaben über die Tastatur (z. B. in Form von L*a*b*- oder Remissionswerten).

f. Toleranzangabe

Der Toleranzwert bestimmt den maximal akzeptierbaren Farbabstand zwischen der Referenzfarbe und den Samples einer Serie.

Wenn Sie keine Änderungen an den Toleranzen vornehmen, wählt ColorQuality automatisch den in den Programmeinstellungen gewählten Wert (📖 siehe Abschnitt 15.2 „Einstellungen Programm“). Da ColorQuality eine von Ihnen gewählte Toleranz für nachfolgende Serien übernimmt, wählen Sie die gewünschte Toleranz am einfachsten als ersten Schritt bei der Definition der ersten Serie.

g. Auftragsdefinition abschliessen

Wenn Sie alle, für Ihren Auftrag benötigten Serien und die zugehörigen Toleranzwerte definiert haben, erzeugt ColorQuality automatisch einen neuen Auftrag in der Datenbank. Sie sind damit bereit, Samples zu den einzelnen Serien einzumessen.

h. Aktuellen Auftrag ändern

Während der Bearbeitung eines Auftrags haben Sie jederzeit die Möglichkeit, zusätzliche Referenzfarben einzumessen, überzählige Referenzfarben zu löschen oder Änderungen an den Referenzfarben, den Toleranzangaben und Zusatzinformationen vorzunehmen.

i. Auftrag speichern

ColorQuality speichert alle Objekte - seien es Aufträge, Kunden, Standards oder Samples - automatisch in der Datenbank. Sie sind damit in der Lage, jederzeit - ohne bewusstes Speichern des aktuellen Auftrags - einen neuen Auftrag zu bearbeiten oder ColorQuality zu verlassen.

j. Vorhandenen Auftrag öffnen

Bestehende Aufträge können jederzeit zur Weiterbearbeitung geöffnet werden. ColorQuality speichert mit einem Auftrag nicht nur alle Messwerte, sondern auch die gesamte Programmkonfiguration in der Datenbank. Nach dem Öffnen eines Auftrags zeigt Ihr Bildschirm somit wieder genau die Konfiguration, die beim Verlassen des Auftrags eingestellt war.

k. Wiederholauftrag eröffnen

Wenn Sie beabsichtigen, einen Qualitätssicherungsauftrag auszuführen, der identisch ist mit einem bereits früher bearbeiteten Auftrag, haben Sie die Möglichkeit, einen bestehenden Auftrag als Wiederholauftrag zu laden. ColorQuality kopiert aus dem bestehenden Auftrag alle Referenzfarben, Toleranzen und die gesamte Programmkonfiguration in einen Wiederholauftrag, ohne jedoch die eingemessenen Samples zu kopieren. Der bisherigen Auftragsbezeichnung werden

die Zeichen „W_A“ vorangestellt, um sie als Wiederholauftrag zu kennzeichnen. Nach dem Erstellen eines Wiederholauftrags sind Sie somit in der Lage, sofort neue Samples einzumessen, ohne sich vorher um die Konfiguration des Auftrags kümmern zu müssen.

3.4.3 Samples einmessen

Nachdem ein Auftrag neu definiert worden ist oder ein bestehender Auftrag geöffnet worden ist, können Samples eingemessen werden. Ein Sample wird von ColorQuality nach dem Einmessen automatisch als letzter Sample der aktiven Serie zugeordnet und mit einer Sample-Nummer und einem Datum/Zeit-Stempel versehen. Der als letzter eingemessene Sample jeder Serie besitzt somit die höchste Sample-Nummer und das jüngste Datum.

a. Zuordnung der Samples zu den einzelnen Serien

Wenn sich die zu überwachenden Messfelder voneinander unterscheiden, kann ColorQuality die Zuordnung der Samples automatisch vornehmen. Die automatische Zuordnung ist die einfachste und bequemste Art der Zuordnung. In speziellen Fällen können Sie aber auch eine manuelle Zuordnung wählen (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“).

b. Einzelmessungen oder Mehrfachmessungen mit Mittelwertbildung

Sowohl für das Einmessen von Samples als auch von Referenzfarben und Standards können Sie zwischen Einzelmessungen und Mehrfachmessungen mit Mittelwertbildung wählen (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“).

c. Sample-Namen und Notizen

Jeder eingemessene Sample ist durch die Zugehörigkeit zu einer Serie und durch die Sample-Nummer sowie durch das Datum und die Uhrzeit der Messung eindeutig gekennzeichnet. Zur besseren Unterscheidung der Samples untereinander, kann jeder Sample auch mit einem Sample-Namen gekennzeichnet werden und zusätzlich Zusatzinformationen über die Tastatur eingegeben werden.

3.4.4 Samples anzeigen

Numerische Informationen in den Anzeigen beziehen sich immer auf den aktiven Sample. Dieser wird in der graphischen Darstellung durch ein grosses grünes, gelbes oder rotes Kreuz dargestellt. Die Sample-Nummer des aktiven Samples wird in der Statusleiste angezeigt.

ColorQuality zeigt normalerweise alle Samples eines Auftrags an. Bei sehr grossen Serien kann dies zu unübersichtlichen und überladenen Anzeigen führen. ColorQuality stellt Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung, um die Zahl der angezeigten Samples für grosse Serien einzuschränken (📖 siehe Abschnitt 7.3 „Samples anzeigen und aktivieren“).

3.4.5 Anzeigefunktionen

In ColorQuality haben Sie die Möglichkeit, zwei verschiedene Anzeigemodi komplett zu konfigurieren:

- Die Auftragsanzeige: Anzeige einer bestimmten Anzeigeart für alle (oder ausgewählte) Serien eines Auftrags.
- Die Serieanzeige: Anzeige verschiedener Anzeigearten für die ausgewählte Serie.

Sie können schnell zwischen diesen beiden Anzeigemodi wechseln, und damit nach Wunsch in der Auftragsanzeige eine Übersicht oder in der Serieanzeige bestimmte Details Ihrer Messungen darstellen.

Sie können die Anzeigen auf verschiedene Arten verändern, damit die gewünschten Informationen vollständig und möglichst aussagekräftig dargestellt werden (📖 siehe Kapitel 8 „Anzeigen anpassen und verändern“).

a. Auftragsanzeige

In der Auftragsanzeige wird eine für alle Serien Ihres Qualitätssicherungsauftrags geltende Anzeigeart dargestellt. Selbst auf einem Monitor mit Standardauflösung können alle Serien eines Auftrags, z.B. mit Hilfe einer Trendgrafik gemeinsam auf der gleichen Bildschirmseite angezeigt und überwacht werden. Die für alle Serien gemeinsame Anzeigeart ist frei wählbar.

b. Serieanzeige

In der Serieanzeige können für eine einzelne Serie verschiedene, gleichzeitig auf einer Bildschirmseite dargestellte Anzeigearten festgelegt werden. Abhängig von der Auflösung Ihres Monitors und der Art der gewählten Parameter sind zwischen zwei und sechs Anzeigen zu empfehlen. Sie haben somit die Möglichkeit für eine Serie z.B. eine Trendgrafik, Korrekturhinweise, Statistiken und Remissionsspektren gemeinsam anzuzeigen. Sie können auch rasch von einer Serie zu einer anderen wechseln.

c. Konfiguration der Anzeigen verändern

Sie können die Anzeigen auf verschiedene Arten verändern, damit die gewünschten Informationen vollständig und möglichst aussagekräftig dargestellt werden:

- Zoom bei Trenddarstellungen
- Verändern der Anordnung über Menü „Fenster“
- Auswahl der angezeigten Samples

3.5 Modus „Schnellvergleich“

ColorQuality erlaubt es, im Modus **Schnellvergleich** Samplemessungen mit einer Referenz zu vergleichen, ohne hierfür erst einen Auftrag eröffnen zu müssen.

Auch in diesem Modus stehen sämtliche Anzeigen zur Verfügung, es wird jedoch von der Absicht des Bedieners ausgegangen, dass die Messungen nur temporär erfasst und anschliessend verworfen werden sollen.

Für den Fall, dass sich der Bediener am Schluss der Messreihe dennoch entscheiden sollte, die Messdaten zu behalten, besteht die Möglichkeit, die Messreihe nachträglich als Job abzuspeichern (📄 siehe Kapitel 9 „Modus „Schnellvergleich““).

3.6 Daten verwalten

ColorQuality kann gleichzeitig mit mehreren aktiven Datenbanken verbunden sein. Neue Aufträge werden immer in der gleichen Datenbank wie der ausgewählte Kunde gespeichert.

Eine Datenbank kann von mehreren ColorQuality, die auf verschiedenen oder auf dem gleichen Computer laufen, zur selben Zeit geöffnet sein. Ein gleichzeitiger Zugriff auf dasselbe Datenbankobjekt wird von ColorQuality jedoch verhindert.

In den Datenbanken werden alle Daten über Aufträge, Kunden, Standards, Samples gespeichert. Sie können diese Daten auf vielfältige Weise bearbeiten:

In der Datenbank „Kunden“ können Sie:

- Neue Kunden und Zusatzinformationen eingeben
- Kundenangaben bearbeiten
- Kundendaten drucken
- Kundendaten per E-Mail versenden
- Kundendaten importieren und exportieren
- Kunden löschen.

In der Datenbank „Aufträge“ können Sie:

- Auftragsdaten drucken
- Auftragsdaten per E-Mail versenden
- Auftragsdaten importieren und exportieren
- Aufträge löschen.

In der Datenbank „Standards“ können Sie:

- Neue Standards definieren
- Standardbezeichnungen und Zusatzinformationen bearbeiten

- Standarddaten drucken
- Standarddaten per E-Mail versenden
- Standards importieren und exportieren
- Standards löschen
- Einstellungen für die Standarderfassung definieren.

3.7 Einstellungen

ColorQuality lässt sich über eine Vielzahl von Möglichkeiten an Ihre auftragsbezogenen Wünsche anpassen.

Im Menü Einstellungen bestimmen Sie die Einstellungen für die Standardmessbedingungen (Lichtart, Beobachter, Filter, Dichte-Standard), das Farbsystem, die Lichtarten für Metamerie, die Standardtoleranzen, die Farbstärkeberechnung (Farbmittel, Rechenmethode, Untergrund) (📖 siehe Abschnitte 15.1 „Allgemeine Einstellungen“ und 15.2 „Einstellungen Programm“).

Achten Sie darauf, dass die Einstellungen richtig gewählt sind, bevor Sie einen neuen Qualitätssicherungsauftrag definieren. Die Standardmessbedingungen werden dem Auftrag fest zugeordnet und können später nicht mehr geändert werden.

Im weiteren können Sie sich Angaben zu Ihrem Messgerät (📖 siehe Abschnitt 15.3 „Einstellungen Messgerät“), die aktivierbaren Anzeigarten auswählen (📖 siehe Abschnitt 15.4 „Einstellungen Anzeigen“), und die Breite Ihres Check-Bereichs festlegen (📖 siehe Abschnitt 15.5 „Einstellungen Check-Bereich“).

3.8 Allgemeine Bedienungshinweise

Wenn Sie mit ColorQuality arbeiten, werden Ihnen bei verschiedenen Abläufen Informationsfenster angezeigt, die Sie auf bestimmte Vorgänge oder Möglichkeiten hinweisen. Lesen Sie bitte diese Hinweise genau durch, bevor Sie durch Klicken auf **OK** oder **Ja** bestätigen, oder mit **Nein** oder **Abbrechen** den Ablauf unterbrechen.

3.8.1 Standard-Schaltflächen

In verschiedenen Fenstern werden Schaltflächen für Standardfunktionen angezeigt, die in der Beschreibung des operativen Ablaufs teilweise nicht näher erklärt werden:



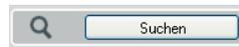
Aus einer Liste können Sie alle Einträge aktivieren um Sie zu bearbeiten (z. B. Drucken) und anschliessend wieder deaktivieren wenn Sie einen einzelnen Eintrag auswählen möchten.



Wenn Sie auf **Info** oder **i** klicken, erscheint ein weiteres Fenster mit Informationen und Notizen zum jeweiligen Objekt. Durch Klicken auf **OK** schliessen Sie das Fenster wieder.



Damit Sie Daten löschen können, müssen Sie diese vorher bezeichnen. Nach dem Sie auf **Löschen** geklickt haben, erscheint ein Informationsfenster, darin müssen Sie durch Klicken auf eine Schaltfläche **Ja** oder **OK** das Löschen bestätigen. Mit Klicken auf Nein oder Abbruch können Sie das Löschen verhindern.



Das Fenster **Suchkriterien** wird geöffnet. Sie können Datenbankeinträge (Kunden, Aufträge, Standards) suchen nach Datum, Bezeichnung und Zusatzbeschreibung.



Sie verlassen das Fenster, die vorgenommenen Eingaben oder Änderungen werden nicht gespeichert.



Die vorgenommenen Eingaben werden gespeichert und das Fenster geschlossen.

3.8.2 Drag & Drop

In den Datenbankdialogen können einzelne oder mehrere Standards, Kunden oder Aufträge direkt in ein Explorerfenster gezogen werden. Die Daten werden als ASCII-Datei gespeichert. Diese Datei kann später mit **Importieren** in ColorQuality eingefügt werden.

Messwerte können mit Drag & Drop von einer Serie in die andere kopiert werden.

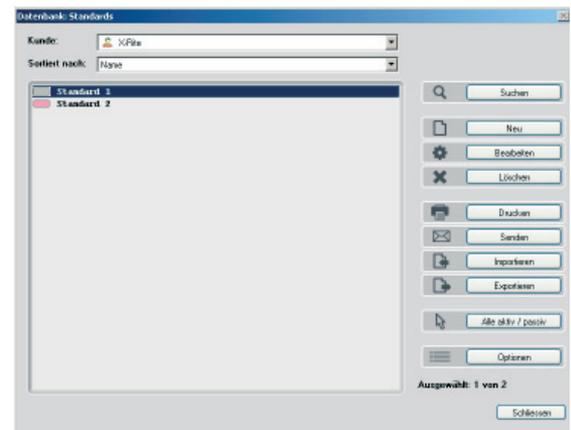
3.8.3 E-Mail

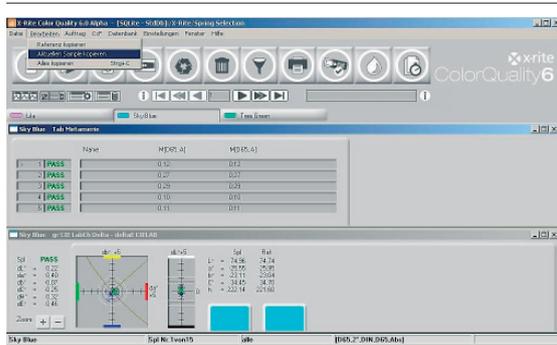
Für diese Funktion muss ein MAPI-kompatibles E-Mail-Programm wie Microsoft Outlook installiert sein. In den Datenbankfenstern können einzelne oder mehrere Standards, Kunden oder Aufträge selektiert und durch anschließendes Klicken auf Senden, per E-Mail verschickt werden.

Vorgehen:

1. Wählen Sie im Datenbankfenster die zu versendenden Aufträge, Standards oder Kunden.
2. Klicken Sie im Datenbankfenster auf **Senden**.
Ihr Standard-E-Mail-Programm wird gestartet; aus den Objekten wird eine ASCII-Datei erzeugt und an die E-Mail angehängt.
3. Vor dem Senden vervollständigen Sie die Nachricht mit Adresse und gewünschtem Text.

Der Empfänger kann die angehängte Datei aus seinem E-Mail-Programm heraus öffnen. ColorQuality wird automatisch gestartet und das Objekt kann importiert werden.





3.8.4 Menü ‚Bearbeiten‘

Das Menü **Bearbeiten** stellt die drei Befehle **Referenz kopieren**, **Aktuellen Sample kopieren** und **Alles kopieren** zur Verfügung.

Enthält das aktuelle Fenster eine Tabelle, sind alle Menüpunkte anwählbar. Es werden die Referenz, nur der aktuelle Sample oder die Referenz und alle Samples als Text in die Zwischenablage kopiert. In einer anderen Anwendung wie z.B. Microsoft Excel können die Werte eingefügt werden. So können auf einfachste Weise Werte von ColorQuality in andere Anwendungen übernommen werden.

Stellt das aktuelle Fenster eine Grafik dar, ist nur der Befehl **Alles kopieren** anwählbar. Mit diesem Befehl wird die Grafik in die Zwischenablage kopiert und kann anschliessend in einer anderen Anwendung wie z.B. Microsoft Word eingefügt werden. Die Grösse der kopierten Grafik entspricht dabei der Grösse der Grafik in ColorQuality.

4 ColorQuality starten

- 4.1 ColorQuality starten 35
- 4.2 Weisskalibration des Messgeräts durchführen 35

ColorQuality starten

4.1 ColorQuality starten

Voraussetzung ist, dass das Programm gemäss den Angaben im Kapitel 19 „ColorQuality installieren“ installiert worden ist.

Beim Start von ColorQuality muss das Messgerät nicht angeschlossen sein. Auch wenn Sie mit dem Programm arbeiten, können Sie das Messgerät für Offline-Messungen abhängen und später erneut am Computer anschliessen. ColorQuality ist in der Lage, die gewählte Schnittstelle selbständig zu erkennen.

Vorgehen:

1. Starten Sie ColorQuality.



Wenn Sie ColorQuality ohne angeschlossenes Messgerät gestartet haben, erscheint nach dem Startbild das Infofenster **Suche SPM**; das Programm sucht alle Schnittstellen mit verschiedenen Baudraten ab. Sie können die Suche natürlich auch abbrechen.

Nach dem Starten wird das Hauptfenster mit dem zuletzt bearbeiteten Auftrag angezeigt.

Beim erstmaligen Starten wird das leere Hauptfenster angezeigt.

4.2 Weisskalibration des Messgeräts durchführen

Die Weisskalibration ist die Grundlage für genaue Messergebnisse.  siehe Abschnitt 3.3 „Weisskalibration des Messgeräts“). Wenn Sie die entsprechende Option gewählt haben  siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“), werden Sie im weiteren Verlauf Ihrer Arbeit mit ColorQuality an verschiedenen Stellen dazu aufgefordert, eine Weisskalibration durchzuführen.



Beim Messgerät X-Rite SpectroEye wird die Weisskalibration ohne Aufforderung immer automatisch durchgeführt.

Wenn Sie Ihr Messgerät noch nie kalibriert haben, oder wenn die letzte Weisskalibration lange zurückliegt, sollten Sie diese auf jeden Fall durchführen. Wenn Sie keine Weisskalibration wünschen, können Sie diesen Vorgang übergehen, indem Sie auf **Nein** klicken.

Vorgehen:

Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Messgeräts und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

5 Neuen Qualitätssicherungsauftrag definieren

5.1	Allgemeines	39
5.2	Neuen Qualitätssicherungsauftrag eröffnen	39
5.3	Auftrag einem Kunden zuordnen	39
5.4	Auftragsbezeichnung / Auftragsinfo eingeben	40
5.5	Messbedingungen festlegen	41
5.6	Neue Serie definieren	41
5.6.1	Referenzfarben einmessen	43
5.6.2	Referenzfarbe aus ColorNet laden	43
5.6.3	Referenzfarben mittels Tastatur eingeben	44
5.6.4	Standards laden	45
5.6.5	Referenzfarben aus einer CxF-Datei laden	46
5.6.6	Referenz- und Toleranzberechnung	47
5.6.7	Position eingeben	48
5.7	Auftragsdaten nach SpectroEye speichern	48
5.8	Auftragsdefinition beenden	48

Neuen Qualitätssicherungsauftrag definieren

5.1 Allgemeines

Eine vollständige Auftragsdefinition besteht aus:

- einem Kundennamen
- einer Auftragsbezeichnung
- einer oder mehreren Serien (entsprechend der Anzahl zu überprüfender Messfelder) mit je einer Referenzfarbe und einer Toleranzangabe.

Achten Sie vor dem Eröffnen eines neuen Qualitätssicherungsauftrags auf die richtige Einstellung der Messbedingungen (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“). Diese sind fest mit dem Auftrag verbunden und können später nicht mehr geändert werden.

5.2 Neuen Qualitätssicherungsauftrag eröffnen

Vorgehen:

1. Schliessen Sie das Messgerät an.
2. Klicken Sie auf die Symboltaste **Neuer Auftrag**.
Damit gelangen Sie ins Fenster **Den Auftrag einem Kunden zuordnen**.

Führen Sie wenn notwendig die Weisskalibration durch (📖 siehe Abschnitt 4.2 „Weisskalibration des Messgeräts durchführen“).

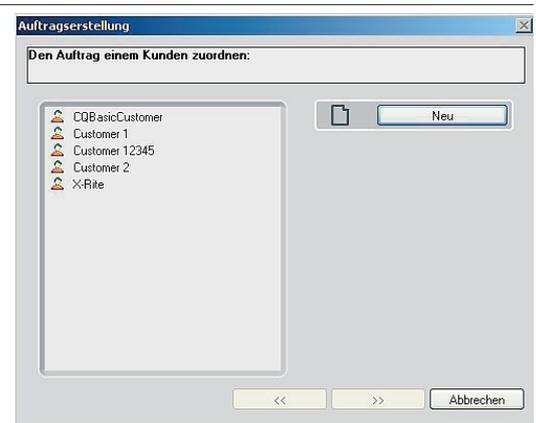


5.3 Auftrag einem Kunden zuordnen

In diesem Fenster wird eine Liste aller bestehenden Kunden der aktuell verbundenen Datenbank angezeigt.

Vorgehen bei einem bestehenden Kunden:

1. Klicken Sie auf den Namen des Kunden, dem der neue Auftrag zugeordnet werden soll.
2. Klicken Sie auf **Wählen**. Das Fenster **Auftrag: Neu** wird geöffnet.



Neuer Kunde

Bezeichnung:

Erstellt am: 24.09.2010 09:58:38

Zusatzbeschreibung:

Adresse:

OK Abbrechen

Vorgehen bei einem Neukunden:

1. Klicken Sie auf **Neu**. Das Fenster **Neuer Kunde** erscheint.
2. Klicken Sie ins Feld **Bezeichnung** und geben Sie mittels der Tastatur die gewünschte Bezeichnung ein.
3. Klicken Sie, wenn gewünscht, ins Feld **Zusatzbeschreibung** bzw. **Adresse** und geben Sie Ihren Text ein.
4. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie Ihre Eingaben abgeschlossen haben. Sie kehren zurück ins Fenster **Den Auftrag einem Kunden zuordnen**. Der neu eröffnete Kunde erscheint in der Liste der Kunden.
5. Klicken Sie nun auf den Namen des Kunden, dem der neue Auftrag zugeordnet werden soll.
6. Klicken Sie auf **Wählen**. Das Fenster **Auftrag: Neu** wird geöffnet.

5.4 Auftragsbezeichnung / Auftragsinfo eingeben

Auftragserstellung

Bitte geben Sie Name und Beschreibung ein

Bezeichnung: Neuer Job

24.09.2010 09:15

Zusatzbeschreibung:

<< >> Abbrechen

Vorgehen:

1. Markieren Sie im Feld **Auftragsbezeichnung** die vorgegebene Auftragsbezeichnung „namenlos“ und überschreiben Sie den Inhalt durch Eingaben mittels der Tastatur.
2. Im darunter liegenden Feld können gegebenenfalls Zusatzbeschreibungen zum Auftrag eingegeben werden.
3. Schliessen Sie das Fenster durch Klicken auf **OK**.

5.5 Messbedingungen festlegen

Im nun erscheinenden Fenster **Messbedingungen** können die für diesen Auftrag geltenden Messbedingungen eingestellt werden.



Die beim Erscheinen dieses Fensters angezeigten Messbedingungen entsprechen den unter Menü **Einstellungen > Allgemein > Standard-messbedingungen** generell voreingestellten Messbedingungen, das heisst, sie werden von dort übernommen (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“).

Soll mit den immer gleichen Messbedingungen gearbeitet werden, so wird deshalb empfohlen, diese zu Beginn an der oben erwähnten Stelle einmal zu definieren. Diese werden in der Folge hier für jeden neuen Auftrag standardmässig vorgeschlagen.

Passen Sie die Messbedingungen gegebenenfalls an und klicken Sie auf **OK**.

Sie werden nun zum nächsten Schritt in der Auftragseröffnung geführt.



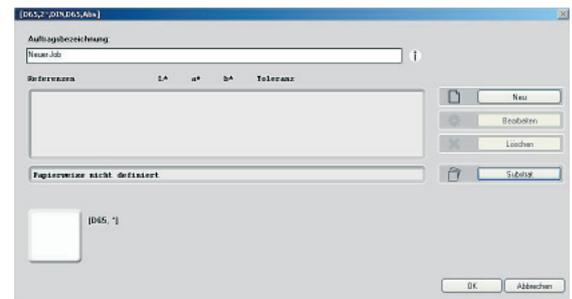
5.6 Neue Serie definieren

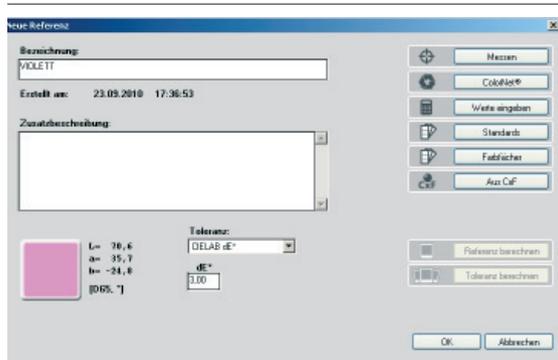
Eine vollständige Definition einer Serie besteht aus

- einer Referenzfarbe und
- einer Toleranzangabe.

In der Titelzeile des Fensters **Auftrag: Neu** werden die gewählten Messbedingungen angezeigt. Kontrollieren Sie diese hier nochmals, bevor Sie nun mit der Seriedefinition fortfahren:

1. Klicken Sie im Fenster **Auftrag: Neu** auf **Neu**.





2. Damit wird das Fenster **Neue Serie** geöffnet.



Die abgeblendeten Schaltflächen **Referenz berechnen** und **Toleranz berechnen** werden erst aktiviert, wenn Samples eingemessen worden sind (siehe Abschnitt 5.6.6 „Referenz- und Toleranzberechnung“). Eine zusätzliche Schaltfläche **Position** wird dann angezeigt, wenn ein X-Rite SpectroScan angeschlossen ist. Sie werden in diesem Fall nach der Position des Messfelds gefragt (siehe Abschnitt 5.6.7 „Position eingeben“).

3. Klicken Sie auf das Feld **Toleranz** Damit wird die Toleranzraumliste geöffnet.
4. Wählen Sie den gewünschten Toleranzraum. Beachten Sie dazu auch Abschnitt 15.2 „Einstellungen Programm“.
5. Tragen Sie den maximal akzeptierbaren Farbabstand in die Felder unterhalb der Farbkoordinaten ein.



Eine standardmässige Vorgabe bezüglich Toleranzraum (z. B. bevorzugte dE-Formel) und maximal akzeptierbarem Farbabstand kann unter Menü **Einstellungen > Programm > Standardtoleranz** eingestellt werden. Diese Einstellung wird für neue Serien als Vorgabe übernommen.

6. Definieren Sie die Referenzfarbe (siehe folgende Abschnitte und Abschnitt 3.4.2 „Auftrag definieren“).
7. Klicken Sie auf **OK**, um ins Fenster **Auftrag: Neu** zurückzukehren.

Damit ist diese Serie definiert und wird im Fenster **Auftrag: Neu** in der Liste **Serie** eingetragen. Dort finden Sie zudem die $L^*a^*b^*$ -Werte der eingemessenen Referenzfarbe und die Toleranzangabe.

Um z.B. drei weitere Serien mit den Serienamen Magenta, Gelb und Schwarz für einen Vierfarbendruck zu definieren, wiederholen Sie den oben beschriebenen Vorgang mit den entsprechenden Sollfarben.

Um Papierweiss zu definieren, klicken Sie auf **Substrat** und definieren im angezeigten Fenster **Substrat** das Papierweiss.



Dies ist nur dann nötig und sinnvoll, wenn Sie papierbasierende Werte wie **Dichte** oder **Farbstärke** ausgeben möchten (📖 siehe auch Abschnitt 15.2 „Einstellungen Programm“).

Damit das Substrat zur Berechnung der Dichte und der Farbstärke verwendet wird, muss im Menü **Einstellungen > Programm** der Weissbezug auf **Substrat** eingestellt sein (📖 siehe Abschnitt 15.2.2 „Dichteberechnung“).

Es sei hier ausserdem ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Substratmessung auf **farbmetrische Werte keinerlei Einfluss** hat, selbst wenn der Weissbezug auf **Substrat** eingestellt ist, da sich diese Werte immer auf Absolutweiss beziehen.

5.6.1 Referenzfarben einmessen



Messen Sie Referenzfarben nur dann im Fenster **Neue Serie** direkt ein, wenn Sie diese einmalig für einen Qualitätssicherungsauftrag verwenden möchten. Referenzfarben, die Sie für mehrere Aufträge verwenden möchten, sollten als Standards in der Datenbank abgelegt sein und von dort kopiert werden (📖 siehe Abschnitt 5.6.2 „Referenzfarben aus ColorNet laden“).

Vorgehen:

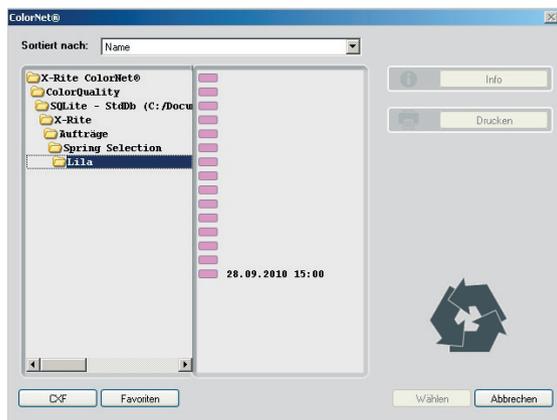
1. Stellen Sie Ihr Messgerät auf die einzumessende Vorlage mit der gewünschten Sollfarbe.
2. Klicken Sie im Fenster **Neue Serie** auf **Messen**. Die Messung wird ausgelöst.



ColorQuality versteht die durch das Einmessen der zugehörigen Referenzfarbe erzeugten Serie mit einer, aus dem Farbton der Referenzfarbe abgeleiteten Bezeichnung (z. B. „Cyan“). Sie können diese ergänzen oder überschreiben und in einem weiteren Feld Zusatzinformationen eingeben.

5.6.2 Referenzfarbe aus ColorNet laden

Mit ColorNet können Sie Messwerte aus beliebigen ColorNet Applikationen (InkFormulation, ColorQuality, X-Rite™ Messgeräte) als Referenzfarbe für eine neue Serie kopieren.



Vorgehen:

1. Klicken Sie im Fenster **Auftrag: Neu** oder **Neue Serie** auf **Color-Net**.
2. Doppelklicken Sie im linken Teil des Fensters **ColorNet** auf das gewünschte Verzeichnis.



Unter X-Rite ColorNet bestehen Unterverzeichnisse, Sie können diese durch Doppelklicken öffnen. Im mittleren Teil des Fensters erscheint die Liste der Standards oder Referenzfarben.

Wird auf einen Standard oder eine Referenzfarbe doppelgeklickt, so erscheinen im mittleren Teil des Fensters die zugehörigen Messwerte.

Genereller Hinweis zum Manövrieren im ColorNet: Sollten Sie sich im ColorNet einmal nicht mehr zurechtfinden bzw. nicht mehr wissen, wo sie gerade stehen, so doppelklicken Sie am besten auf die oberste Position „X-Rite ColorNet“. Hierdurch befinden Sie sich wieder auf der obersten Ebene der Verzeichnisstruktur und die verfügbaren ColorNet-Applikationen werden darunter angezeigt.

3. Klicken Sie in der Liste auf die Standards oder Messwerte, die Sie laden möchten.
4. Klicken Sie auf **Wählen**, um die gewählten Referenzfarben zu laden und ins Fenster **Neue Serie** zurückzukehren.



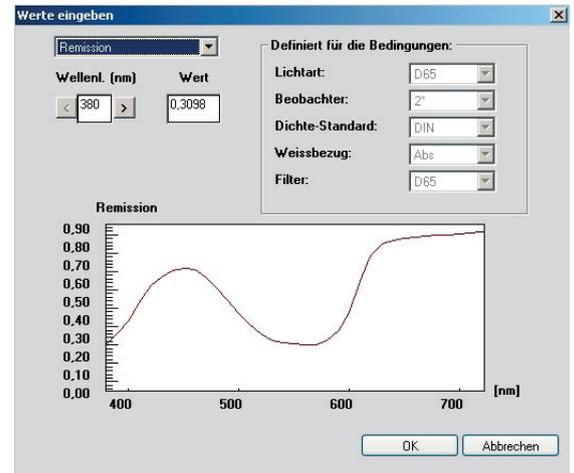
Im Fenster ColorNet wird die Schaltfläche **Favoriten** angezeigt. Durch Klicken auf die Schaltfläche wird das Fenster **Favoriten** geöffnet. Hier können Sie den aktuellen Pfad zur Liste hinzufügen oder einen Eintrag löschen. Mit **Wählen** wird der ausgewählte Eintrag zum aktuellen Pfad gemacht.

5.6.3 Referenzfarben mittels Tastatur eingeben

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Fenster **Neue Serie** auf **Werte eingeben**. Es erscheint das Fenster **Werte eingeben**.

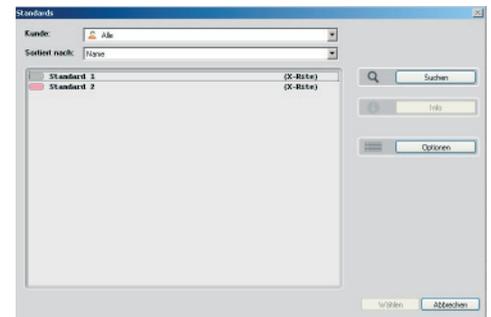
- Wählen Sie in der Farbraumliste die gewünschte Eingabeart und tragen Sie die gewünschten Referenzfarbwerte ein.
- Um Ihre Referenzfarbe als numerisches Remissionsspektrum einzugeben, wählen Sie in der Farbraumliste die Position „Remission“ und geben Sie im Feld **Wert** alle zugehörigen Werte für die Wellenlängen zwischen 380 nm und 730 nm ein. Mittels der Tasten „<“ und „>“ kann durch die Wellenlängen manövriert werden.
- Klicken Sie auf **OK**. Damit kehren Sie in das Fenster **Neue Serie** zurück.



5.6.4 Standards laden

Vorgehen:

- Klicken Sie im Fenster **Neue Serie** auf **Standards**. Sie gelangen hiermit direkt in die Datenbank „Standards“, wo Sie sich die Standards eines bestimmten oder alternativ auch die Standards aller Kunden anzeigen lassen können.





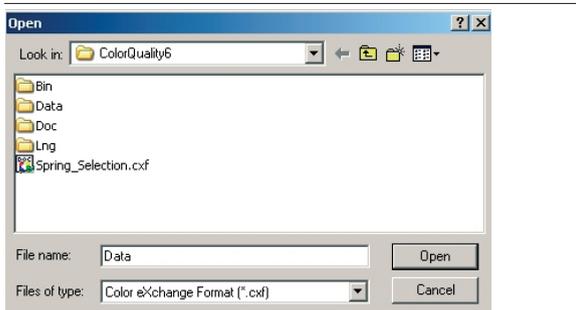
Wird im Listenfeld **Kunde** die Option **Alle** gewählt, so werden die Standards aller Kunden angezeigt. Rechts neben jedem Auftrag wird in Klammern der Kunde angezeigt, welchem der Auftrag zugeordnet ist. Sollten die in Klammer stehenden Kunden nicht sichtbar sein, so verbreitern Sie das Fenster durch seitliches Ziehen mit der Maus bis sie erscheinen.

2. Wählen Sie im oberen Bereich des Fensters unter **Kunde** den Kunden in der Liste, von dem sie sich die Standards anzeigen lassen möchten.
3. Markieren Sie den gewünschten Standard und klicken Sie auf **Wählen**, um den gewählten Standard zu laden und ins Fenster **Neue Serie** zurückzukehren.

5.6.5 Referenzfarben aus einer CxF-Datei laden

Vorgehen:

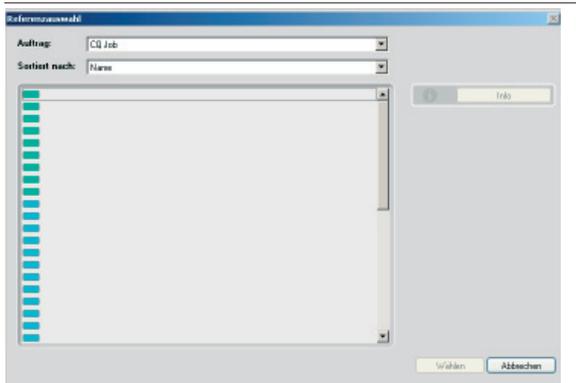
1. Klicken Sie im Fenster **Neue Serie** auf **Aus CxF**. Browsen Sie im Fenster **Öffnen** zum Speicherort der zu verbindenden CxF-Datei.



2. Markieren Sie die CxF-Datei und klicken Sie auf **Öffnen**. Hierdurch öffnet sich das Fenster **Referenzauswahl**, worin die verfügbaren Farben aufgelistet sind.
3. Markieren Sie die gewünschte Farbe und klicken Sie auf **Wählen**, um die gewählte Referenzfarbe zu laden und ins Fenster **Neue Serie** zurückzukehren.



CxF-Dateien können aus verschiedenen Quellen stammen, so z.B. aus X-Rite InkFormulation oder aus X-Rite Color Management-Applikationen, aber auch aus ColorQuality selbst. Ausserdem können in CxF-Dateien enthaltene Farben vom aktuellen Auftrag abweichende Messbedingungen aufweisen. In diesem Fall wird beim Import ein entsprechender Warnhinweis ausgegeben.



Achtung: Seien Sie sich bewusst, dass insbesondere bei abweichenden Filterbedingungen Farbabweichungen resultieren können! Achten Sie deshalb peinlich genau darauf, dass die zu importierenden Farben mit dem Auftrag übereinstimmende Filterbedingungen aufweisen.

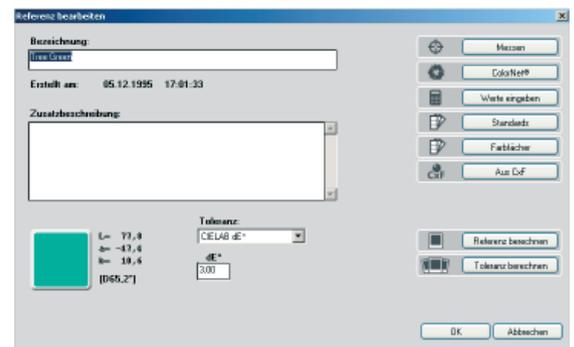
5.6.6 Referenz- und Toleranzberechnung

Wenn Sie Samples eingemessen haben, können Sie die Referenz und die Toleranz der Serie anhand der Messwerte automatisch berechnen lassen.

Messen Sie zuerst alle Proben mit den Abweichungen, die von Ihrem Kunden akzeptiert werden. Berechnen Sie dann die gemittelte Referenz und die optimale Toleranz.

Vorgehen:

1. Definieren Sie eine neue Serie und messen Sie die Samples ein (📖 siehe Abschnitt 5.6 „Neue Serie definieren“).
2. Klicken Sie im Hauptfenster auf die Symboltaste **Aktuellen Auftrag ändern**.
3. Klicken Sie im Fenster **Aktuellen Auftrag ändern** auf die Serie, von der Sie die Referenz oder die Toleranz berechnen wollen.
4. Klicken Sie auf **Bearbeiten**. Das Fenster **Serie bearbeiten** erscheint.
5. Klicken Sie auf **Referenz berechnen** oder **Toleranz berechnen**. Bei der Funktion **Referenz berechnen** werden die Spektren aller Samples gemittelt. Daraus ergibt sich die neue Referenz. Bei der Funktion **Toleranz berechnen** wird die aktuelle Referenz als Basis verwendet. Die Toleranz wird so gesetzt, dass alle gemessenen Samples innerhalb der Toleranz liegen. Die berechneten Toleranzen sind abhängig von den gewählten Einstellungen für den Toleranzraum (📖 siehe Abschnitt 15.2.1 „Standardtoleranz“). Diese beiden Funktionen können unabhängig voneinander angewendet werden.



5.6.7 Position eingeben

Ist ein X-Rite SpectroScan angeschlossen, so speichert ColorQuality zu jeder Serie eine X/Y Position.

Im Fenster **Neue Serie** bzw. **Serie bearbeiten** wird in diesem Fall die Schaltfläche **Position** angezeigt. Bei der Definition einer neuen Serie (📖 siehe Abschnitt 5.6 „Neue Serie definieren“) werden Sie nach der Position des Messfelds gefragt. Fahren Sie mit den Tasten am SpectroScan auf das Messfeld.

Die Position des Messfelds kann im Fenster **Serie bearbeiten** jederzeit neu definiert werden.

Wird im Hauptfenster oder am X-Rite Spectrolino eine Messung ausgelöst, werden alle Messfelder der Reihe nach angefahren und gemessen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass der Bogen an exakt der gleichen Stelle liegt wie bei der Definition der Position.

5.7 Auftragsdaten nach SpectroEye speichern

Von ColorQuality können Sie ganze Aufträge nach X-Rite SpectroEye exportieren und von dort auch wieder importieren. Beachten Sie dazu Abschnitt 10.5 „Auftragsdaten nach SpectroEye exportieren / von SpectroEye importieren“.

5.8 Auftragsdefinition beenden

Klicken Sie im Fenster **Auftrag: Neu** auf **OK**, wenn Sie alle, für Ihren Auftrag benötigten Serien und die zugehörigen Toleranzwerte definiert haben. ColorQuality erzeugt jetzt einen neuen Auftrag in der Datenbank. Sie sind damit bereit, Samples zu den einzelnen Serien einzumessen.

6 Vorhandenen Qualitätssicherungsauftrag bearbeiten

6.1	Allgemeines	51
6.2	Auftrag öffnen	51
6.3	Wiederholauftrag eröffnen	52
6.4	Aktuellen Auftrag ändern	53

6 Vorhandenen Qualitätssicherungsauftrag bearbeiten

6.1 Allgemeines

Sie können ohne angeschlossenes Messgerät einen vorhandenen Qualitätssicherungsauftrag öffnen, Daten anzeigen lassen und auswerten. Bevor Sie jedoch Änderungen am aktuellen Auftrag vornehmen oder mit Samplemessungen beginnen, müssen Sie das Messgerät anschliessen und im Menü **Einstellungen SPM** auf **Suchen** klicken.

6.2 Auftrag öffnen

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Hauptfenster auf die Symboltaste **Auftrag öffnen**.
Das Fenster **Auftrag öffnen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie den gewünschten Kunden im oberen Teil des Fensters im Listenfeld **Kunde** aus.



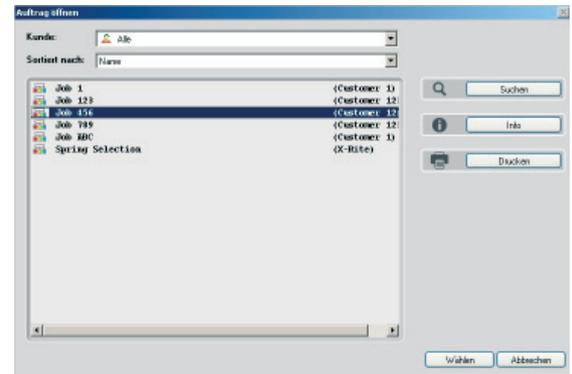
Im Listenfeld **Kunde** befindet sich neben den Kunden zusätzlich eine Position **Alle**. Wird diese Position gewählt, so werden die Aufträge aller Kunden angezeigt.

Ausserdem wird in diesem Fall rechts neben jedem Auftrag in Klammern der Kunde angezeigt, zu welchem der jeweilige Auftrag gehört. Sollten diese Kunden nicht sichtbar sein, so vergrössern Sie das Fenster durch seitliches Ziehen des Fensterrahmens mit der Maus bis sie erscheinen.

3. Markieren Sie den gewünschten Auftrag und klicken Sie auf **Wählen**. Der Auftrag wird aus der Datenbank geladen.



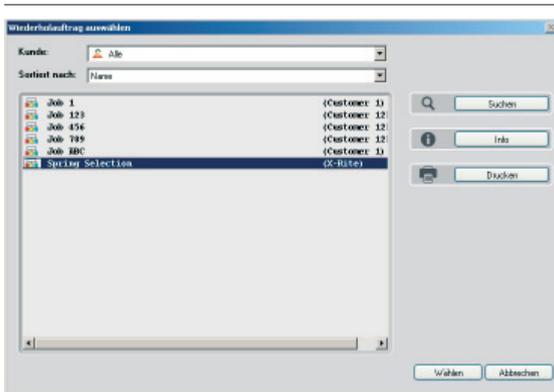
Genereller Bedienungshinweis: Immer wenn ein Objekt markiert und anschliessend mittels **Wählen** gewählt werden muss, so kann dieselbe Aktion alternativ in einem einzigen Schritt ausgeführt werden, indem auf das entsprechende Objekt **doppelgeklickt** wird.



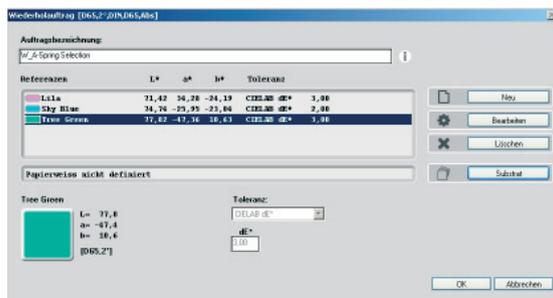
6.3 Wiederholauftrag eröffnen

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Auftrag** auf **Wiederholauftrag**. Das Fenster **Wiederholauftrag auswählen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie den gewünschten Kunden im oberen Teil des Fensters im Listenfeld **Kunde** aus.
3. Markieren Sie den gewünschten Auftrag, der z.B. mit unveränderten Farben nachgedruckt werden soll und klicken Sie auf **Wählen**. Der Auftrag wird aus der Datenbank geladen.



4. Im sich öffnenden Fenster **Wiederholauftrag** können, falls notwendig, Anpassungen an den Referenzfarben vorgenommen werden.
Unter Setup kann dem Auftrag eine neue Bezeichnung eingegeben werden.



ColorQuality kopiert aus dem bestehenden Auftrag alle Referenzfarben, Toleranzen und die gesamte Programmkonfiguration in den Wiederholauftrag, ohne jedoch die eingemessenen Samples zu kopieren. Der bisherigen Auftragsbezeichnung werden standardmässig die Zeichen „W_A“ vorangestellt, um sie als Wiederholauftrag zu kennzeichnen.

5. Klicken Sie anschliessend auf **OK**, um direkt ins Hauptfenster zu gelangen, wo direkt mit dem Einmessen von Samples begonnen werden kann.

6.4 Aktuellen Auftrag ändern

Wenn Sie einen bestehenden Auftrag ändern möchten, öffnen Sie diesen (📖 siehe Abschnitt 6.2 „Auftrag öffnen“). Anschliessend können Sie die gewünschten Änderungen vornehmen:

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Hauptfenster auf die Symboltaste **Aktuellen Auftrag ändern**.

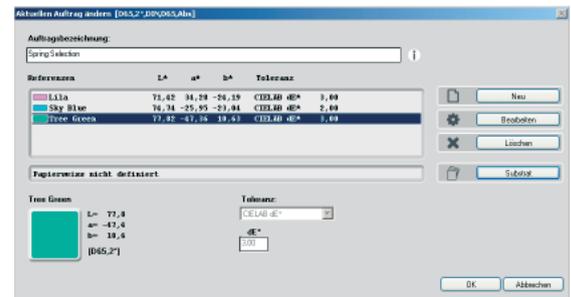
Das Fenster **Aktuellen Auftrag ändern** erscheint.

2. Geben Sie im Fenster **Aktuellen Auftrag ändern** die gewünschten Änderungen ein. Sie gehen dabei gleich vor wie bei der Definition eines neuen Auftrags (📖 siehe Abschnitte 5.4 „Auftragsbezeichnung / Auftragsinfo eingeben“ und 5.6 „Neue Serie definieren“).



Im Feld **Serie** werden für jede Serie der Name, die Farbwerte der Sollfarbe entsprechend dem gewählten Farbsystem, die gewählte Toleranzformel und der Toleranzwert angezeigt.

3. Klicken Sie auf **OK**. Sie kehren damit ins Auftragsfenster zurück.



7 Samples messen und bearbeiten

7.1	Allgemeines	57
7.2	Samples messen	57
7.2.1	Samples den einzelnen Serien zuordnen	57
7.2.2	Messung durchführen	58
7.2.3	Sample-Namen eingeben	58
7.3	Samples anzeigen und aktivieren	59
7.3.1	Anzuzeigende Sample-Gruppe auswählen	59
7.3.2	Aktiven Sample auswählen	59
7.4	Samples löschen	61

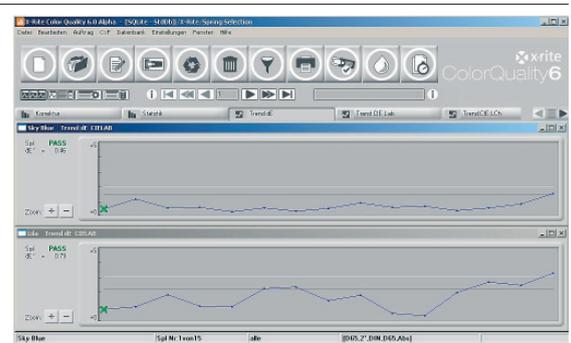
7 Samples messen und bearbeiten

7.1 Allgemeines

Wenn Sie einen neuen Qualitätssicherungsauftrag definiert (📖 siehe Kapitel 5 „Neuen Qualitätssicherungsauftrag definieren“) oder einen vorhandenen Auftrag geöffnet haben (📖 siehe Abschnitt 6.2 „Auftrag öffnen“) gelangen Sie in das Auftragsfenster. Sie sind damit bereit, Samples einzumessen.

Das Fenster eines geöffneten Auftrags hat im Anzeigemodus „Auftrag“ mit der Anzeige verschiedener Serien folgendes typisches Aussehen:

Abweichungen sind bei dieser Anzeigeart auf einen Blick sichtbar. Dank der eingegebenen Toleranz sehen Sie sofort, ob ein Sample „Pass“ oder „Fail“ ist oder der Prozess in einen kritischen Bereich kommt („Check“).



7.2 Samples messen

7.2.1 Samples den einzelnen Serien zuordnen

Wenn Sie die **automatische Zuordnung** gewählt haben (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“), werden die nachfolgend eingemessenen Samples automatisch der Serie mit dem kleinsten Farbabstand zugeordnet.

Wenn Sie aus bestimmten Gründen die **manuelle Zuordnung** gewählt haben (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“), werden die nachfolgend eingemessenen Samples der aktiven Serie zugeordnet. Sie müssen darum zuerst die gewünschte Serie aktivieren, bevor Sie einen Sample einmessen können (📖 siehe Schritt 1 in Abschnitt 7.3.2 „Aktiven Sample auswählen“).



7.2.2 Messung durchführen

Sie können Einzelmessungen oder Mehrfachmessungen mit Mittelwertbildung durchführen (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“).

Vorgehen:

1. Stellen Sie Ihr Messgerät auf das einzumessende Messfeld.
2. Klicken Sie im Hauptfenster auf die Symboltaste **Samples Messen**. Die Messung wird durchgeführt.



Wenn Sie Mehrfachmessungen gewählt haben, öffnet sich das Fenster **Messwertmittelung**. Klicken Sie dort auf **Messen**, damit die Messung ausgelöst wird. Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis die eingestellte Zahl der Messungen für die Mittelwertbildung erreicht ist. Sie kehren dann automatisch ins Auftragsfenster zurück, wo der Messwert angezeigt wird.

Durch Klicken auf **OK**, können Sie die Mittelwertbildung abschliessen, bevor die eingestellte Zahl der Messungen erreicht ist. Sie kehren damit ebenfalls ins Auftragsfenster zurück.

7.2.3 Sample-Namen eingeben

Bei der Messung wird im Feld **Sample-Name** automatisch das aktuelle Datum und die Uhrzeit angezeigt. Sie können diese Angaben jederzeit ergänzen oder überschreiben.

Vorgehen:

1. Klicken Sie in das Feld **Sample-Name**.
2. Geben Sie den Namen für den aktiven Sample über die Tastatur ein.

Wenn Sie den Namen eines früher gemessenen Sample eingeben oder ändern wollen, müssen Sie diesen zuerst aktivieren (📖 siehe Abschnitt 7.3.2 „Aktiven Sample auswählen“).

19.05.2005 21:21|

Sample-Name|



Sie können eine, mehrere oder alle Serien aktivieren. Diejenige Serie aus der Sie einen Sample aktivieren möchten, muss auf jeden Fall aktiviert sein.

- Bei aktiver Auftragsanzeige: Wählen Sie die gewünschte Serie durch Klicken auf eine beliebige Stelle innerhalb eines zugehörigen Fensters.
- Bei aktiver Serieanzeige: Wählen Sie die gewünschte Serie durch Klicken auf den entsprechenden Reiter.

2. Wählen Sie den gewünschten Sample mittels einer der folgenden Möglichkeiten:



- Bewegen Sie sich mittels der Pfeilsymbole solange durch die Samples bis Sie auf dem gewünschten Sample stehen.
- Überschreiben Sie im Feld **Sample-Nr.** die angezeigte Sample-Nummer mit der neuen Nummer des zu aktivierenden Samples. Hierauf wird dieser sofort angesprungen.
- Klicken Sie in einer Grafik oder Tabelle direkt auf den gewünschten Sample.
- Bedienen Sie sich der Tastatur, um sich durch die Samples zu bewegen:
Durch Gedrückthalten der Taste „Ctrl“ und wiederholtes Drücken der Taste „→“ bewegen Sie sich in aufsteigender Richtung durch die Samples.

Durch Gedrückthalten der Taste „Ctrl“ und wiederholtes Drücken der Taste „←“ bewegen Sie sich in absteigender Richtung durch die Samples.

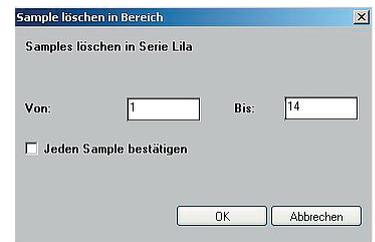
Durch Gedrückthalten der Taste „Ctrl“ und Drücken der Taste „End“ bewegen Sie sich auf den letzten Sample.

Durch Gedrückthalten der Taste „Ctrl“ und Drücken der Taste „Home“ bewegen Sie sich auf den ersten Sample.

7.4 Samples löschen

Vorgehen:

1. Aktivieren Sie die Serie, aus der Samples gelöscht werden sollen.
2. Wählen Sie die zu löschenden Samples mittels einer der folgenden Möglichkeiten:
 - Aktivieren Sie einen einzelnen zu löschenden Sample und klicken Sie auf die Symboltaste **Löschen**.
 - Soll ein bestimmter Bereich von Samples gemeinsam gelöscht werden, so wählen Sie diese Option unter Menü **Auftrag > Samples > Löschen Samples in Bereich**. Es wird ein Fenster geöffnet, indem der zu löschende Bereich definiert werden kann.



- Soll nur der jeweils letzte Sample von allen Serien gemeinsam gelöscht werden, so wählen Sie diese Option unter Menü **Auftrag > Samples > Löschen letzter Sample in allen Serien**.
- Im sich öffnenden Fenster kann das Löschen bestätigt werden.



8 Anzeigen anpassen und verändern

8.1	Zwischen Auftragsanzeige und Serieanzeige umschalten	65
8.2	Darzustellende Anzeigearten auswählen	65
8.2.1	Anzeigeart bei aktiver Serieanzeige wählen	65
8.2.2	Anzeigeart bei aktiver Auftragsanzeige wählen	66
8.3	Darzustellende Serien auswählen	67
8.3.1	Serie bei aktiver Auftragsanzeige wählen	67
8.3.2	Serie bei aktiver Serieanzeige wählen	67
8.4	Konfiguration der Anzeigen verändern	68
8.4.1	Zoom	68
8.4.2	Fenster anordnen	68

Anzeigen anpassen und verändern

8.1 Zwischen Auftragsanzeige und Serieanzeige umschalten

Vorgehen zum Wechsel des Anzeigemodus:

- Um den Anzeigemodus **Auftrag** zu wählen, klicken Sie im Hauptfenster auf die Symbolschaltfläche **Auftrag**.
In diesem Modus werden mehrere Serien eines Auftrags gemeinsam angezeigt.
- Um den Anzeigemodus **Serie** zu wählen, klicken Sie im Hauptfenster auf die Symbolschaltfläche **Serie**.
In diesem Modus wird eine Serie in mehreren Anzeigen dargestellt.

Der aktuell eingestellte Modus wird durch eine vertiefte (eingedrückte) Symboltaste erkenntlich gemacht. Ausserdem wird bei aktiver Auftragsanzeige in der Statusleiste die Bezeichnung „Auftrag“, bei aktiver Serieanzeige „Serie“ angezeigt.



8.2 Darzustellende Anzeigarten auswählen

8.2.1 Anzeigart bei aktiver Serieanzeige wählen

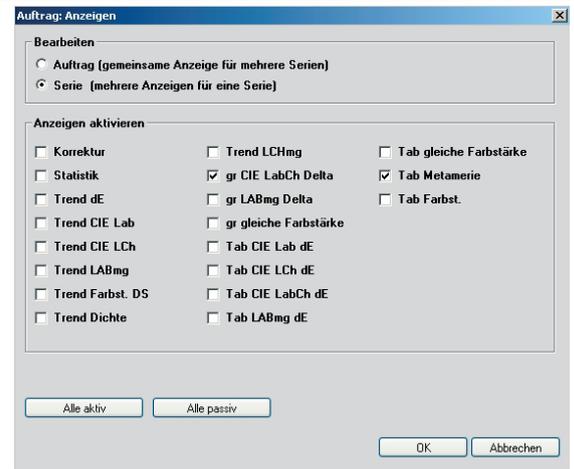
Vorgehen:

- Klicken Sie im Hauptfenster auf die Symbolschaltfläche **Anzeigen**.
Das Fenster **Auftrag: Anzeigen** wird geöffnet.
- Aktivieren Sie in der Liste **Anzeigen aktivieren** diejenigen Anzeigarten, die Sie auf dem Bildschirm darstellen möchten, durch Klicken auf die quadratischen Kontrollkästchen.



Eine hier getroffene Auswahl der Anzeigen ist auf den aktuell geöffneten Auftrag beschränkt. Möchten Sie eine generelle Zuweisung der von Ihnen bevorzugten Anzeigen, so müssen Sie diese unter Menü **Einstellungen > Anzeigen** einstellen.

Gespeicherte Aufträge sind davon nicht betroffen, mittels der Schaltfläche **Einstellungen für ‚Auftrag neu‘ übernehmen** kann dort jedoch festgelegt werden, dass die bevorzugten Ansichten neuen Aufträgen zugewiesen werden.



8.3 Darzustellende Serien auswählen

8.3.1 Serie bei aktiver Auftragsanzeige wählen

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Hauptfenster auf die Symbolschaltfläche **Anzeigen**.
Das Fenster **Auftrag: Anzeigen** erscheint.
2. Aktivieren Sie in der Liste **Serien aktivieren** diejenigen Serien, die Sie aktivieren möchten, durch Klicken auf die quadratischen Kontrollkästchen. Durch Klicken auf **Alle aktiv** oder **Alle passiv** können Sie alle Serien aktivieren oder deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **OK**. Für alle aktivierten Serien wird im Auftragsfenster die gewählte Anzeigeart dargestellt.

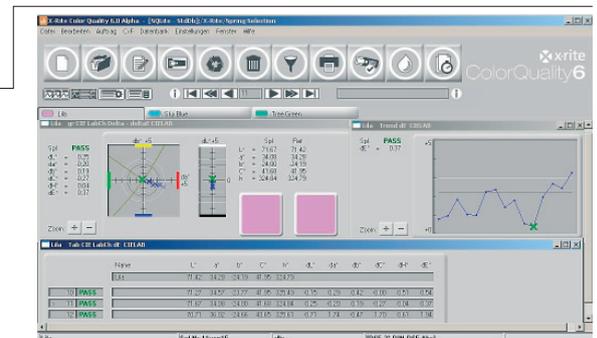
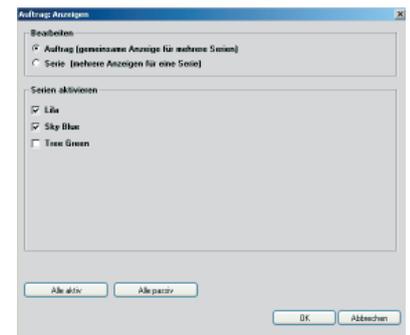


Sollte während der Arbeit bei aktiver Auftragsanzeige einmal keine Serie angezeigt werden (leeres Hauptfenster), so ist die wahrscheinliche Ursache dafür, dass im obigen Fenster absichtlich oder unabsichtlich keine der Serien aktiviert ist (alle Kontrollkästchen deaktiviert).

8.3.2 Serie bei aktiver Serieanzeige wählen

Vorgehen:

1. Klicken Sie auf eine der Reitertasten, die unmittelbar über dem Auftragsfenster angeordnet sind, um die gewünschte Serie zu wählen.
2. Sollten nicht alle Serien im Hauptfenster sichtbar sein, so können die verborgenen Serien mittels Betätigen der Pfeiltasten ins Fenster gerückt werden. Alternativ hierzu kann die gewünschte Serie mittels des Listensymbols auch aus einer Liste ausgewählt werden.



8.4 Konfiguration der Anzeigen verändern

8.4.1 Zoom

Bei den Trenddarstellungen können Sie den dargestellten Messbereich mit der Schaltfläche Zoom schrittweise ändern.

Vorgehen zum Verändern des Messbereiches mit Zoom:

1. Aktivieren das Fenster mit der gesuchten Anzeige, indem Sie an beliebiger Stelle in das Fenster klicken.
2. Klicken Sie auf die linke Schaltfläche , wenn Sie einen kleineren Messbereich darstellen möchten oder auf die rechte Schaltfläche , wenn Sie einen grösseren Messbereich darstellen möchten. Mit jedem Klick wird der Messbereich um eine Stufe verkleinert bzw. vergrößert. Klicken Sie also so viele Male auf die Schaltfläche, bis der Messbereich in der gewünschten Grösse erscheint.

8.4.2 Fenster anordnen

Im Menü **Fenster** kann die Anordnung der Fenster bestimmt werden. Es kann unter folgenden Anzeigearten ausgewählt werden:

- Überlappend
- Nebeneinander
- Horizontal
- Vertikal

Darüber hinaus steht Ihnen die Möglichkeit zur Verfügung, die Fenster genau so anzuordnen, wie sie Ihren Bedürfnissen am besten entsprechen. Sie können diese Darstellung anschliessend als Voreinstellung unter einem Namen abzuspeichern. Dabei sind Sie nicht auf eine einzige Voreinstellung beschränkt, vielmehr können mehrere benutzerspezifische Fensteranordnungen abgespeichert werden, entsprechend den jeweiligen spezifischen Bedürfnissen.

Die gewünschte Darstellungsart kann durch das Auswählen einer Vorgabe aus der Liste einfach und schnell auf den aktuell geöffneten Auftrag angewendet werden. Ausserdem kann eine bestimmte Darstellungsart als generelle Voreinstellung abgespeichert werden, die dann z. B. auf neue Aufträge angewendet wird. Beachten Sie diesbezüglich bitte auch die weiteren Erläuterungen unter  Abschnitt 15.7 „Fenster“.



Bitte verwechseln Sie die Möglichkeiten unter Menü **Fenster** nicht mit jenen unter Menü **Einstellungen > Anzeigen**. Während unter Menü **Einstellungen > Anzeigen** definiert wird, **welche** Anzeigearten dargestellt werden sollen, wird unter Menü **Fenster** bestimmt, **wie** diese Anzeigearten dargestellt werden sollen.

9 Modus „Schnellvergleich“

Modus „Schnellvergleich“

Im Modus **Schnellvergleich** kann eine vorgegebene Referenzfarbe sehr rasch mit Samplemessungen verglichen werden.

Durch den Umstand, dass in diesem Modus nicht zuerst ein Auftrag eröffnet werden muss, der seinerseits einem Kunden zugeordnet ist, gelangt der Anwender blitzschnell in einen Zustand, wo er mit dem Messen beginnen kann,

Dieser Modus ist demzufolge für Fälle gedacht, in denen ohne viele Umstände auf eine einfache und schnelle Art Farben verglichen werden sollen.

Da bei dieser Vorgehensweise nicht die dauerhafte Erfassung der Messdaten im Vordergrund steht, wird in diesem Modus davon ausgegangen, dass eine Messserie nur temporär erfasst und nach Beenden der Arbeit verworfen werden soll.

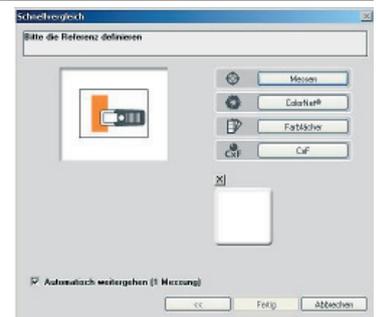
Trotzdem besteht die Möglichkeit, die erfassten Messungen beim Beenden in einen Auftrag überzuführen.

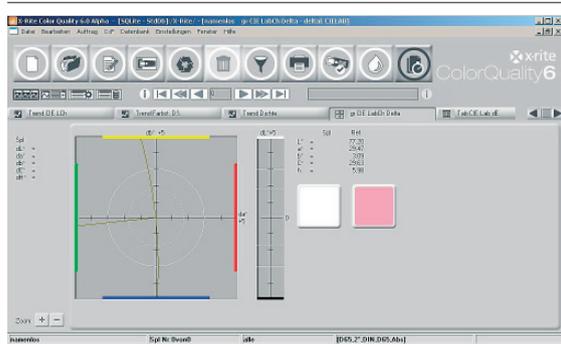
Vorgehen:

1. Klicken Sie im Hauptfenster auf die Symboltaste **Schnellvergleich**, die ganz rechts angeordnet ist. Das Fenster **Messbedingungen** wird angezeigt.



2. Überprüfen Sie die Messbedingungen, passen Sie sie gegebenenfalls allfälligen Vorgaben an und bestätigen Sie mit **OK**. Das Fenster **Referenz** wird angezeigt.





3. Erfassen Sie die Referenz, entweder durch Einmessen oder durch Laden einer vorhandenen gespeicherten Referenz mittels ColorNet. Anschliessend wird das Hauptfenster unter Berücksichtigung der voreingestellten Ansichten angezeigt.



Auch im Modus **Schnellvergleich** steht grundsätzlich der volle Funktionsumfang von ColorQuality zur Verfügung. Welche Darstellungen angezeigt werden sollen, kann im Menü **Einstellungen > Anzeige** definiert werden.

Ausserdem kann auch in diesem Modus zwischen den Anzeigemodi **Auftrag** und **Serie** umgeschaltet werden.

4. Beginnen Sie nun mit dem Erfassen der Samplemessungen. Die Messungen können entweder mittels der Symboltaste **Sample Messen** oder alternativ direkt am Messgerät ausgelöst werden.



Um Messungen direkt am Messgerät auslösen zu können, muss in Menü **Einstellungen > Allgemein** die Option „Messung am SPM auslösen möglich“ aktiviert sein.

5. Beenden Sie nach Abschluss der Messserie den Modus **Schnellvergleich** durch erneutes Klicken auf die entsprechende Symboltaste.



Das Fenster **Als Auftrag speichern** erscheint.



6. Entscheiden Sie, ob die Messdaten erhalten oder verworfen werden sollen. Möchten Sie die Daten speichern, so haben Sie die Möglichkeit, durch Klicken auf **Ja** die Messserie in einen Auftrag umzuwandeln. Dieser muss, wie jeder normale Auftrag, einem Kunden zugeordnet werden. Entscheiden Sie sich durch Klicken auf **Nein** dafür, die erfassten Messdaten nicht dauerhaft erhalten zu wollen, so wird die Messserie verworfen.

10 Aufträge verwalten

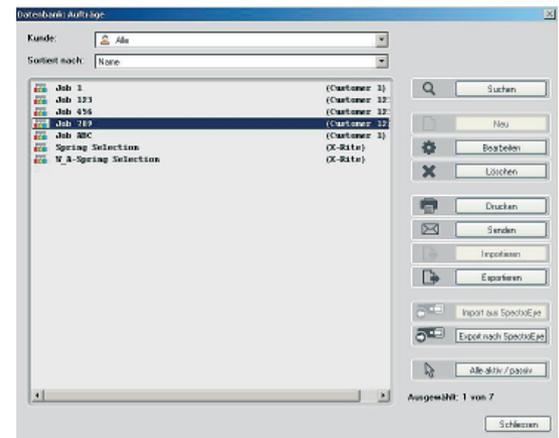
10.1 Aufträge löschen	77
10.2 Auftragsdaten versenden	78
10.3 Auftragsdaten exportieren	78
10.4 Auftragsdaten importieren	79
10.5 Auftragsdaten nach SpectroEye exportieren / von SpectroEye importieren	80

10 Aufträge verwalten

10.1 Aufträge löschen

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Aufträge**. Das Fenster **Datenbank: Aufträge** wird angezeigt.



2. Wählen Sie den Kunden, von dem Aufträge gelöscht werden sollen, im oberen Teil des Fensters im Listenfeld **Kunde** aus.



Im Listenfeld **Kunde** befindet sich neben den Kunden zusätzlich eine Position **Alle**.

Wird diese Position gewählt, so werden die Aufträge aller Kunden angezeigt.

Ausserdem wird in diesem Fall rechts neben jedem Auftrag in Klammern der Kunde angezeigt, zu welchem der jeweilige Auftrag gehört. Sollten diese Kunden nicht sichtbar sein, so vergrössern Sie das Fenster durch seitliches Ziehen des Fensterrahmens mit der Maus, bis sie erscheinen.



3. Markieren Sie die zu löschenden Aufträge.

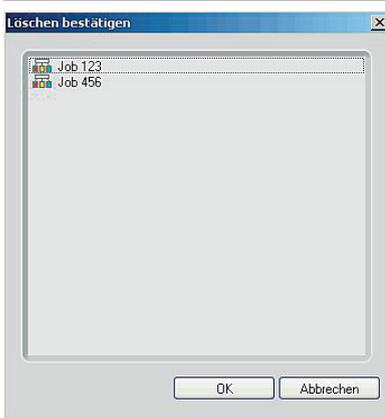


Eine Mehrfach-Selektion kann durch Gedrückthalten entweder der Taste „Shift“ oder „Ctrl“ während des Markierens mit der Maus durchgeführt werden.

Sollen alle Aufträge gemeinsam markiert werden, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Alle aktiv / passiv**.

4. Klicken Sie auf **Löschen**. Im Fenster **Löschen bestätigen** werden die zu löschenden Aufträge angezeigt.

5. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie die Aufträge löschen wollen.



10.2 Auftragsdaten versenden

Im Fenster **Datenbank: Aufträge** können Sie einzelne oder mehrere Aufträge auswählen und durch anschließendes Klicken auf **Senden** per E-Mail verschicken.  Beachten Sie dazu Abschnitt 3.8.3 „E-Mail“.

10.3 Auftragsdaten exportieren

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Aufträge**.
2. Wählen Sie den Kunden, von dem Sie einen Auftrag exportieren möchten. Im mittleren Teil des Fensters wird die Auftragsliste angezeigt
3. Klicken Sie auf den Auftrag, den Sie exportieren möchten.



Sie können auch mehrere Aufträge miteinander auswählen. Diese werden beim Exportieren in die gleiche Datei geschrieben. In diesem Fall müssen Sie im Fenster **Exportieren in Datei** einen Dateinamen eingeben, unter dem die Daten exportiert werden sollen.

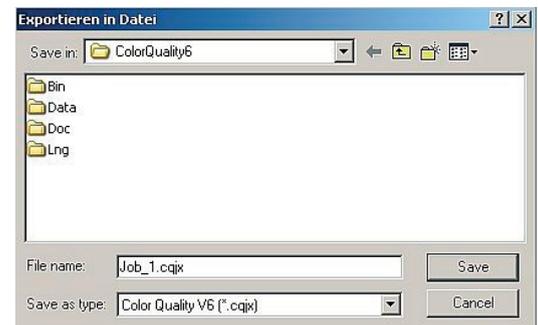
Mit Drag & Drop können Sie Aufträge direkt in ein Explorerfenster ziehen (📁 siehe auch Abschnitt 3.8.2 „Drag & Drop“).

4. Klicken Sie auf **Exportieren**. Das Fenster **Exportieren in Datei** erscheint.
5. Wählen Sie den Speicherort, wohin die Datei exportiert werden soll.



Aufträge können auch im Format älterer ColorQuality-Versionen bzw. im CxF-Format exportiert werden. Wählen Sie hierzu im Feld **Dateityp** die entsprechende Option.

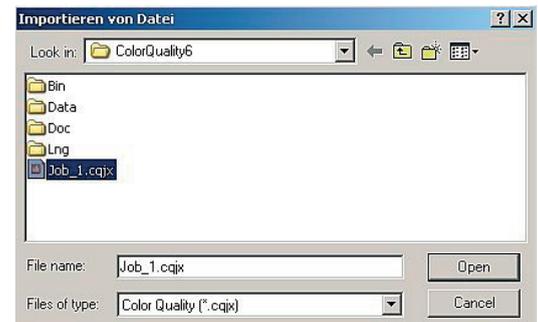
6. Klicken Sie auf **Speichern**. Die Datei wird exportiert.



10.4 Auftragsdaten importieren

Vorgehen:

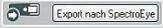
1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Aufträge**. Das Fenster **Datenbank: Aufträge** wird angezeigt.
2. Wählen Sie den Kunden, dem Sie die Datei zuordnen möchten, im oberen Teil des Fensters im Listenfeld **Kunde** aus.
3. Klicken Sie auf **Importieren**. Das Fenster **Importieren von Datei** erscheint.
4. Wählen Sie den Speicherort, von wo Sie die Datei importieren möchten.
5. Markieren Sie die zu importierende Datei.
6. Klicken Sie auf **Öffnen**. Die Datei wird importiert, der Name erscheint in der Liste der Aufträge.



10.5 Auftragsdaten nach SpectroEye exportieren / von SpectroEye importieren

Aus ColorQuality können komplette Aufträge auf ein angeschlossenes Spektralfotometer X-Rite SpectroEye gespeichert und von dort auch wieder importiert werden.

Vorgehen zum Exportieren:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Aufträge**.
2. Wählen Sie im Fenster **Datenbank: Aufträge** den Kunden, von dem Sie einen Auftrag exportieren möchten.
3. Markieren Sie den Auftrag, den Sie nach SpectroEye exportieren möchten.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche  und folgen Sie den weiteren Anweisungen.

ColorQuality vergibt eindeutige Namen für die zu exportierenden Dateien. Wenn ein Auftrag in SpectroEye überschrieben werden soll, geben Sie den Namen des zu überschreibenden Auftrags ein. Das Überschreiben muss anschliessend bestätigt werden.

Vorgehen zum Importieren:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Aufträge**.
2. Wählen Sie im Fenster **Datenbank: Aufträge** den Kunden, dem Sie die Datei zuordnen möchten.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche  und folgen Sie den weiteren Anweisungen.

11 Standards bearbeiten und neu erstellen

11.1 Allgemeines	83
11.2 Datenbank Standards öffnen	83
11.3 Standards definieren	83
11.4 Einstellungen für Standarderfassung definieren	84
11.5 Standards löschen	85
11.6 Standarddaten versenden	85
11.7 Standarddaten exportieren	85
11.8 Standarddaten importieren	86

Standards bearbeiten und neu erstellen

11.1 Allgemeines

Ein Standard ist eine Sollfarbe mit der dazu eingegebenen Toleranz. Wenn Sie eine Sollfarbe in mehreren Aufträgen als Referenzfarbe verwenden möchten, sollten Sie diese in der Datenbank Standards definieren. Ein Standard wird immer einem Kunden zugeordnet; so können Sie diesen leichter wieder finden.

11.2 Datenbank Standards öffnen

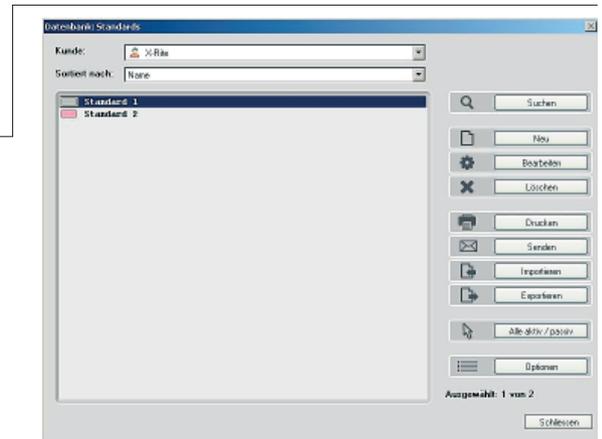
Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Standards**. Führen Sie wenn notwendig eine Weisskalibration Ihres Messgeräts durch (siehe Abschnitt 4.2 „Weisskalibration des Messgeräts durchführen“). Anschliessend gelangen Sie ins Fenster **Datenbank: Standards**.



Im Listenfeld **Kunde** befindet sich neben den Kunden zusätzlich eine Position **Alle**. Wird diese Position gewählt, so werden die Standards aller Kunden angezeigt.

Ausserdem wird in diesem Fall rechts neben jedem Auftrag in Klammern der Kunde angezeigt, zu welchem der jeweilige Standard gehört. Sollten diese Kunden nicht sichtbar sein, so vergrössern Sie das Fenster durch seitliches Ziehen des Fensterrahmens mit der Maus bis sie erscheinen.

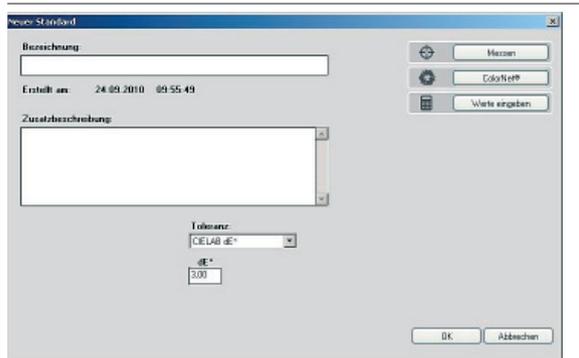


11.3 Standards definieren

Standards können mit dem Messgerät eingemessen, über ColorNet geladen, als CxF geladen oder aber als Werte mittels der Tastatur eingegeben werden.

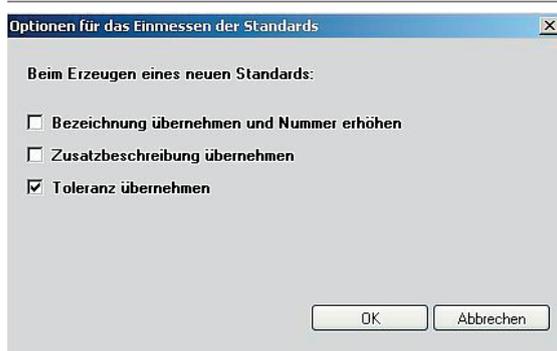
Vorgehen:

1. Wählen Sie im Fenster **Datenbank: Standards** den Kunden, dem Sie den Standard zuordnen wollen.



Wenn Sie Optionen für das Einmessen der Standards (📖 siehe Abschnitt 11.4 „Einstellungen für Standarderfassung definieren“) aktiviert haben, müssen Sie auch den Standard selektieren, von dem Sie Bezeichnung, Zusatzbeschreibung oder Toleranz übernehmen möchten.

2. Klicken Sie auf **Neu**. Das Fenster **Neuer Standard** erscheint.
3. Definieren Sie Toleranzen und Standard. Gehen Sie dabei analog vor wie bei der Definition einer neuen Serie (📖 siehe Abschnitt 5.6 „Neue Serie definieren“).
4. Ändern Sie, falls notwendig, die automatisch gewählte Bezeichnung und geben Sie eine Zusatzbeschreibung ein.
5. Klicken Sie auf OK, um ins Fenster **Datenbank: Standard** zurückzukehren.



11.4 Einstellungen für Standarderfassung definieren

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Fenster **Datenbank: Standards** auf **Optionen**. Das Fenster **Optionen für das Einmessen der Standards** erscheint.
2. Aktivieren Sie die gewünschten Kontrollkästchen:
 - **Bezeichnung übernehmen und Nummer erhöhen:** Wenn Sie Ihre Standards mit einem festen Namen und einer Laufnummer versehen, wird mit dieser Option für den neuen Standard automatisch der Name übernommen und die Laufnummer um 1 erhöht.
 - **Zusatzbeschreibung übernehmen:** ColorQuality übernimmt die einmal eingetragene Notiz des selektierten Standards. Sie können sich damit die wiederholte Eingabe von Notizen ersparen.
 - **Toleranz übernehmen:** Damit wird ihnen die rasche Eingabe von Standards mit der gleichen Toleranz erleichtert. ColorQuality übernimmt die Toleranz des selektierten Standards. Wenn diese Option deaktiviert ist, wird die Standardtoleranz übernommen (📖 siehe Abschnitt 15.1 „Allgemeine Einstellungen“).



Diese Optionen werden nur ausgeführt, wenn Sie einen bestehenden Standard selektiert haben, bevor Sie einen neuen Standard definieren.

11.5 Standards löschen

Vorgehen:

1. Wählen Sie im Fenster **Datenbank: Standards** den Kunden, dem der zu löschende Standard zugeordnet ist.
2. Markieren Sie den Standard, den Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie auf **Löschen**. Das Fenster **Löschen bestätigen** erscheint.
4. Klicken Sie auf **OK**.



Eine Mehrfach-Selektion kann durch Gedrückthalten entweder der Taste „Shift“ oder „Ctrl“ während des Markierens der Standards mit der Maus durchgeführt werden.

Sollen alle Standards gemeinsam markiert werden, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Alle aktiv / passiv**.

11.6 Standarddaten versenden

Im Fenster **Datenbank: Standards** können Sie einzelne oder mehrere Standards auswählen und durch anschließendes Klicken auf **Senden** per E-Mail verschicken.  Beachten Sie dazu Abschnitt 3.8.3 „E-Mail“.

11.7 Standarddaten exportieren

Vorgehen:

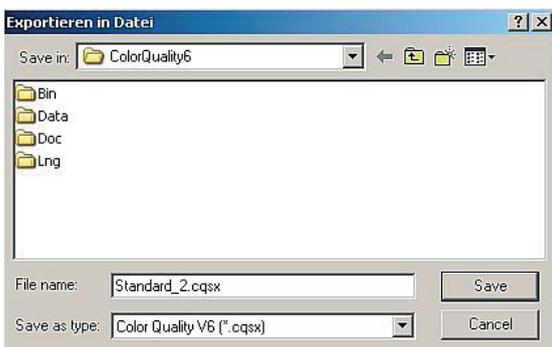
1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Standards**.
2. Wählen Sie den Kunden, von dem Sie einen Standard exportieren möchten.
3. Klicken Sie auf den Standard, den Sie exportieren möchten.



Sie können auch mehrere Standards miteinander auswählen. Diese werden beim Exportieren in die gleiche Datei geschrieben. In diesem Fall müssen Sie im Fenster **Exportieren in Datei** einen Dateinamen eingeben, unter dem die Daten exportiert werden sollen.

Mit Drag & Drop können Sie Standards direkt in ein Explorerfenster ziehen (siehe auch Abschnitt 3.8.2 „Drag & Drop“).

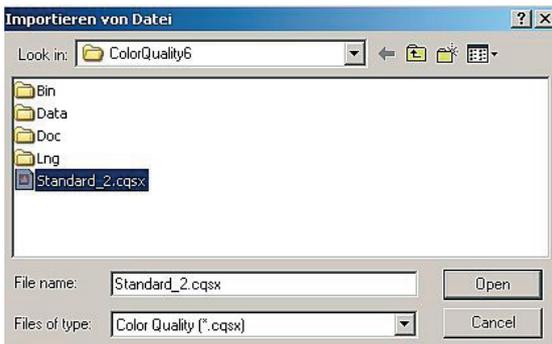
4. Klicken Sie auf **Exportieren**. Das Fenster **Exportieren in Datei** erscheint.
5. Wählen Sie den Speicherort, wohin die Datei exportiert werden soll.
6. Klicken Sie auf **Speichern**. Die Datei wird exportiert.



11.8 Standarddaten importieren

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Standards**.
2. Wählen Sie den Kunden, dem Sie den Standard zuordnen möchten.
3. Klicken Sie auf **Importieren**. Das Fenster **Importieren von Datei** erscheint.
4. Wählen Sie den Speicherort, von wo Sie die Datei importieren möchten.
5. Markieren Sie die gewünschte Datei.
6. Klicken Sie auf **Öffnen**. Die Datei wird importiert, der Name erscheint in der Liste der Standards.



12 Kunden bearbeiten und neu erstellen

12.1 Allgemeines	89
12.2 Kunden eingeben	89
12.3 Kunden löschen	90
12.4 Kundendaten versenden	90
12.5 Kundendaten exportieren	90
12.6 Kundendaten importieren	91

12 Kunden bearbeiten und neu erstellen

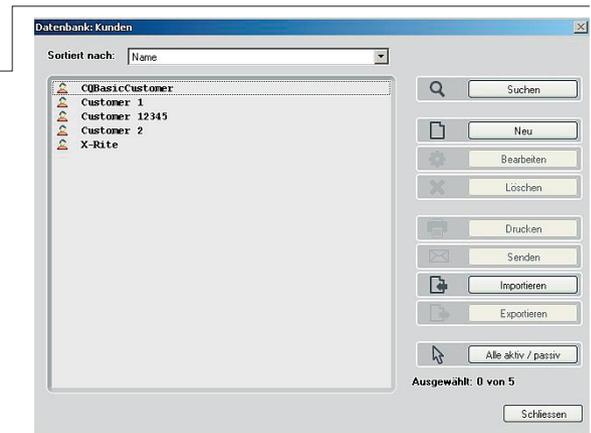
12.1 Allgemeines

Um Ihre Daten (Aufträge, Standards, Kunden) in der Datenbank zu gliedern, werden diese nach Kunden geordnet. Es ist deshalb notwendig, dass Sie für einen neuen Kunden zuerst einen Namen und allfällige Zusatzinformationen in die Datenbank eingeben, bevor Sie diesem einen Auftrag oder einen Standard zuordnen können.

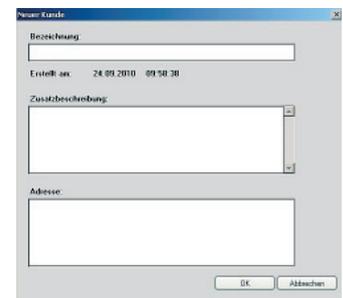
12.2 Kunden eingeben

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Kunden**. Das Fenster **Datenbank: Kunden** erscheint.



2. Klicken Sie auf **Neu**. Das Fenster **Kunde bearbeiten** erscheint.
3. Klicken Sie ins Feld **Bezeichnung** und geben Sie mittels der Tastatur die Kundenbezeichnung ein.
4. In den Feldern **Zusatzbeschreibung** und **Adresse** können falls gewünscht entsprechende Eingaben gemacht werden.
5. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie die Eingaben abgeschlossen haben.



12.3 Kunden löschen

Sie können einen Kunden löschen, wenn Sie für diesen keine Aufträge mehr eröffnen oder bearbeiten müssen. Damit werden aber auch alle zugeordneten Aufträge und Standards gelöscht.

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Kunden**.
2. Markieren Sie den Kunden, den Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie auf **Löschen**. Es erscheint das Fenster **Löschen bestätigen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.



Wenn dem Kunden noch Aufträge und Standards zugeordnet sind, erscheint die Warnung, dass der Kunde nicht gelöscht werden kann, solange ihm noch Aufträge oder Standards zugeordnet sind.

12.4 Kundendaten versenden

Im Fenster **Datenbank: Kunden** können Sie einzelne oder mehrere Kunden auswählen und durch anschließendes Klicken auf **Senden** per E-Mail verschicken. Beachten Sie dazu Abschnitt 3.8.3 „E-Mail“.

12.5 Kundendaten exportieren

Vorgehen:

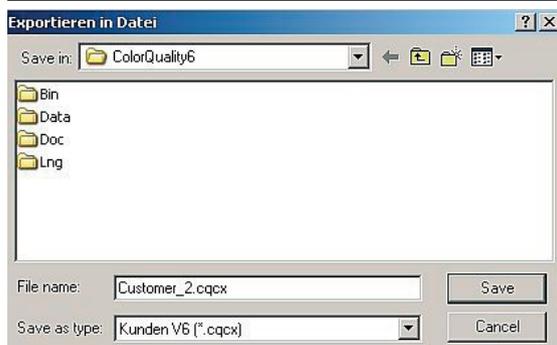
1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Kunden**.
2. Wählen Sie im Fenster **Datenbank: Kunden** den Kunden, den Sie exportieren möchten.



Sie können auch mehrere Kunden miteinander auswählen. Diese werden beim Exportieren in die gleiche Datei geschrieben. In diesem Fall müssen Sie im Fenster **Exportieren in Datei** einen Dateinamen eingeben, unter dem die Daten exportiert werden sollen.

Mit Drag & Drop können Sie Kunden direkt in ein Explorfenster ziehen (siehe auch Abschnitt 3.8.2 „Drag & Drop“).

3. Klicken Sie auf **Exportieren**. Das Fenster **Exportieren in Datei** erscheint.
4. Wählen Sie den Speicherort, wohin die Kundendatei exportiert werden soll.
5. Klicken Sie auf **Speichern**. Die Datei wird exportiert.



12.6 Kundendaten importieren

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Kunden**.
2. Klicken Sie auf **Importieren**.
Das Fenster **Importieren von Datei** erscheint.
3. Wählen Sie den Speicherort, von wo Sie die Datei importieren möchten.
4. Markieren Sie die gewünschte Datei.
5. Klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Importieren bestätigen** erscheint.
6. Klicken Sie auf **OK**. Die Datei wird importiert, der Name erscheint in der Liste der Kunden im Fenster **Datenbank: Kunden**.



13 Datenbanken einrichten und verwalten

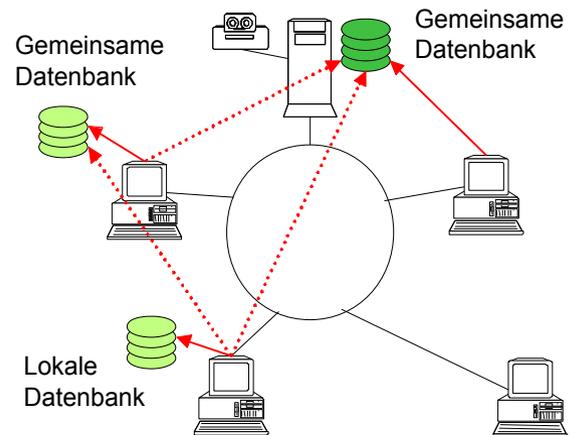
13.1 Allgemeines	95
13.2 Neue Datenbank einrichten	95
13.3 Bestehende Datenbank verbinden	97
13.4 Datenbank trennen	97
13.5 Gemeinsame Datenbank im Netzwerk einrichten	98
13.6 Datenbank sichern	98
13.7 Datenbank wiederherstellen	99

13 Datenbanken einrichten und verwalten

13.1 Allgemeines

Eine Datenbank kann von mehreren ColorQuality, die auf verschiedenen oder auf dem gleichen Computer laufen, zur selben Zeit geöffnet sein. Ein gleichzeitiger Zugriff auf dasselbe Datenbankobjekt wird von ColorQuality verhindert.

In einem Netzwerk kann eine gemeinsame Datenbank auf einem beliebigen Netzwerkcomputer eingerichtet werden. Für die Datensicherheit ist es jedoch vorteilhaft, wenn die gemeinsame Datenbank auf einem Fileserver angelegt wird.



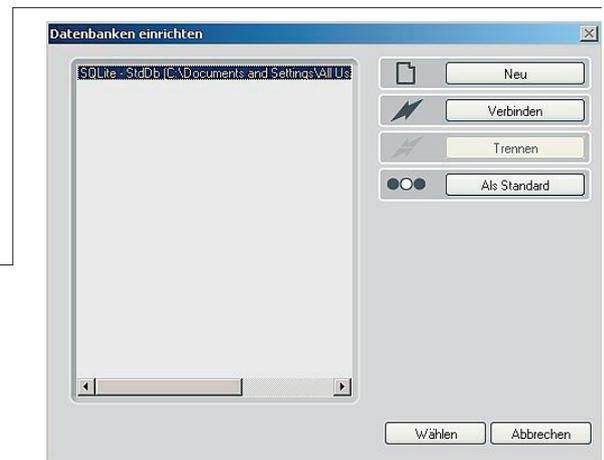
13.2 Neue Datenbank einrichten

Beim Erstmaligen Starten von ColorQuality nach der Installation des Programms wird das leere Fenster **Datenbank einrichten** angezeigt. Hierdurch wird der Benutzer aufgefordert, eine erste Datenbank anzulegen. Die Datenbank kann lokal auf dem Rechner oder an einem beliebigen Netzwerk-Speicherort angelegt werden.

Bei Bedarf können später weitere, voneinander völlig unabhängige Datenbanken angelegt werden.

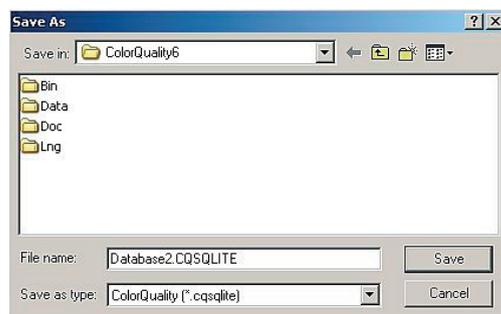
Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Organisieren**. Das Fenster **Datenbanken einrichten** wird angezeigt.





2. Klicken Sie auf **Neu**. Das Fenster **Neue Datenbank erzeugen** erscheint.



3. Klicken Sie unter **Pfad der Datenbank:** auf die Schaltfläche . Das Fenster **Speichern unter** erscheint.
4. Bewegen Sie sich im Windows Explorer an die Stelle, wo die neue Datenbank angelegt werden soll und geben Sie unter **Dateiname:** eine Bezeichnung für die Datenbank ein.



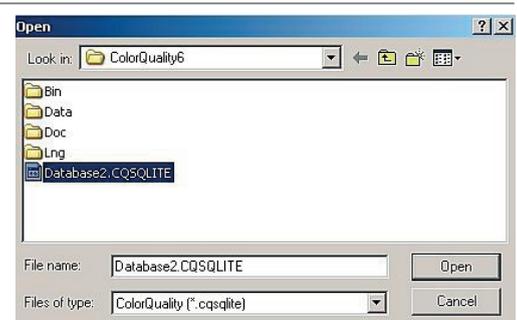
5. Durch Klicken auf **Speichern** wird die Datenbank erstellt und sie erscheint im Fenster **Datenbank einrichten**.
6. Markieren Sie die Datenbank und machen Sie sie durch Klicken auf **Wählen** zur aktiven Datenbank.

13.3 Bestehende Datenbank verbinden

Damit auf eine bestehende Datenbank zugegriffen werden kann, muss sie mit ColorQuality verbunden werden.

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Organisieren**. Das Fenster **Datenbanken einrichten** wird angezeigt.
2. Klicken Sie im Fenster **Datenbanken einrichten** auf **Verbinden**.
3. Bewegen Sie sich im Windows Explorer an die Stelle, wo sich die zu verbindende Datenbank befindet.
4. Markieren Sie die Datenbank und klicken Sie auf **Öffnen**.
5. Klicken Sie im Fenster **Mit Datenbank verbinden** auf **OK**. Damit wird der Name der Datenbank im Fenster **Datenbanken einrichten** angezeigt.
6. Markieren Sie die Datenbank und machen Sie sie durch Klicken auf **Wählen** zur aktiven Datenbank.



13.4 Datenbank trennen

Wird eine Datenbank nicht mehr gebraucht, kann sie geschlossen werden. Die Datenbank wird dabei nicht gelöscht, sie kann jederzeit mit **Verbinden** wieder verwendet werden.

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf **Organisieren**. Das Fenster **Datenbanken einrichten** wird angezeigt.
2. Markieren Sie die zu trennende Datenbank.
3. Klicken Sie auf **Trennen**. Damit wird der Name der Datenbank aus der Liste gelöscht. Die Datenbank bleibt jedoch unberührt an ihrem Speicherort bestehen und kann gegebenenfalls wieder verbunden werden.



Um eine Datenbank endgültig zu löschen, muss die Datei der Datenbank aus dem Explorer gelöscht werden. Dies jedoch erst, nachdem sich alle mit dieser Datenbank verbundenen Arbeitsstationen von der Datenbank getrennt haben.

13.5 Gemeinsame Datenbank im Netzwerk einrichten

Um eine Datenbank im Netzwerk zu erzeugen, auf die von mehreren Arbeitsstation gemeinsam zugegriffen werden soll, gehen Sie wie folgt vor:

- Erzeugen Sie im Fenster **Datenbanken einrichten** (Menü **Datenbank > Organisieren**) mit **Neu** eine neue Datenbank (📖 siehe Abschnitt 13.2 „Neue Datenbank einrichten“).
- Browsen Sie im Explorer an die Stelle im Netzwerk, wo die gemeinsame Datenbank angelegt werden soll. Alternativ hierzu kann auch ein Netzwerkpfad eingegeben werden, sofern die Netzwerkressource wirklich existiert und erreichbar ist.
- Geben Sie einen Namen für die neue Datenbank ein und schließen Sie mit **OK** ab.

Um von einem anderen Computer auf die Netzwerkdatenbank zuzugreifen, verbinden Sie die Datenbank im Fenster **Datenbanken einrichten** (Menü **Datenbank > Organisieren**) mit dem Befehl **Verbinden** (📖 siehe Abschnitt 13.3 „Bestehende Datenbank verbinden“). Geben Sie dabei als Pfad der Datenbank denselben Pfad ein wie bei der Erzeugung der Datenbank.

13.6 Datenbank sichern

X-Rite empfiehlt ihren Kunden mit Nachdruck, die kundenseitig erfassten ColorQuality-Daten in ihrem eigenen Interesse und zu ihrer eigenen Sicherheit regelmässig auf einen Server oder ein gängiges Speichermedium zu sichern.

Vorgehen:

1. Falls Sie einen Auftrag geöffnet haben, schliessen Sie ihn, indem Sie im Menü **Auftrag** den Menüpunkt **Schliessen** wählen.



Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass beim nachfolgend beschriebenen Vorgehen nur die Daten der aktuell verbundenen Datenbank gesichert werden. Bei Vorhandensein mehrerer Datenbanken muss der Backup-Prozess für jede einzelne Datenbank ausgeführt werden. Hierzu muss sie vorgängig im Menü **Datenbank > Organisieren** markiert und ausgewählt werden.

2. Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Datenbank**.

3. Klicken Sie im Auswahlfeld auf **Sichern**. Das Fenster **Backup-Datenbank exportieren** erscheint.
4. Bewegen Sie sich im Explorer an die Stelle, wo der Backup gespeichert werden soll.
5. Erteilen Sie der Backup-Datei einen Namen und klicken Sie auf **Speichern**.



Alternativ oder zusätzlich kann eine ColorQuality-Datenbank auch gesichert werden, indem die entsprechende Datenbank-Datei mittels des Explorers an einen anderen Ort kopiert wird. Dies ist insbesondere bei Vorhandensein eines grossen Volumens an Kundendaten eine wesentlich schnellere Sicherungsart.

Eine solchermassen gesicherte Datenbank kann im Bedarfsfall einfach an den ursprünglichen Speicherort zurückkopiert und falls nötig neu verbunden werden (siehe auch Abschnitt 13.3 „Bestehende Datenbank verbinden“).

13.7 Datenbank wiederherstellen

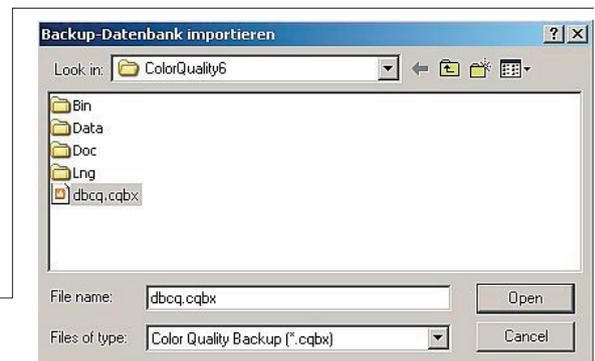
Vorgehen:

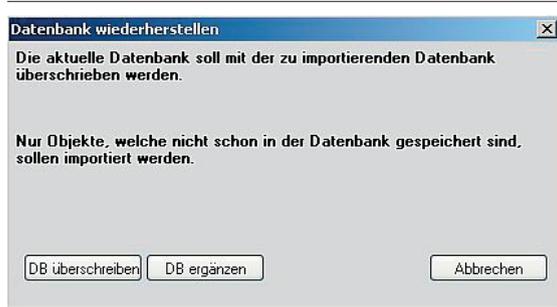
1. Falls Sie einen Auftrag geöffnet haben, schliessen Sie ihn, indem Sie im Menü **Auftrag** auf **Schliessen** klicken.
2. Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Datenbank**.



Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass beim nachfolgend beschriebenen Vorgehen die Backup-Daten in die aktuell verbundene Datenbank zurückgespeichert werden. Bei Vorhandensein mehrerer Datenbanken muss die Datenbank, in welche die Backup-Daten gespeichert werden sollen, vorgängig im Menü **Datenbank** > **Organisieren** markiert und ausgewählt werden.

3. Wählen Sie im Auswahlfeld den Menüpunkt **Wiederherstellen**. Das Fenster **Backup-Datenbank importieren** erscheint.
4. Bewegen Sie sich im Explorer an die Stelle, wo der zur Wiederherstellung zu verwendende Backup gespeichert ist.
5. Markieren Sie die Backup-Datei. Sie erscheint nun im Feld **Dateiname**.





6. Klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Datenbank wiederherstellen** erscheint.



Wenn Sie die zu importierenden Backup-Daten zu den bestehenden Daten der aktuell verbundenen Datenbank hinzufügen möchten, wählen Sie **DB ergänzen**.

Wenn Sie die in der aktuell verbundenen Datenbank vorhandenen Daten vollständig durch die Backup-Daten ersetzen möchten, wählen Sie **DB überschreiben**. Sie werden in diesem Fall darauf hingewiesen, dass hierdurch alle in der verbundenen Datenbank enthaltenen Daten verloren gehen, d.h. durch die Backup-Daten überschrieben werden.

7. Wählen Sie die gewünschte Option.
Anschließend erscheint das Informationsfenster **Backup-Datenbank importieren** und die Datenbank wird ergänzt bzw. überschrieben.

14 Drucken

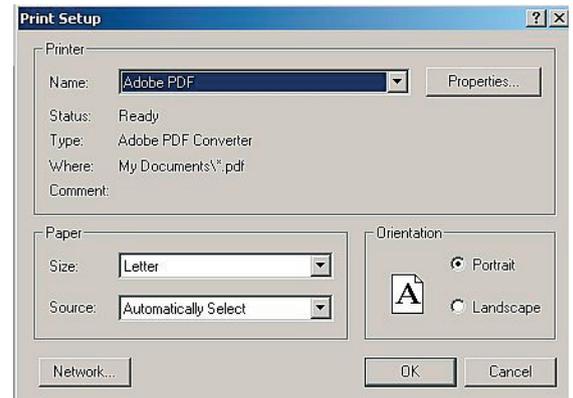
14.1 Drucker einrichten	103
14.2 Drucken	103
14.2.1 Drucken aus dem Auftragsfenster	103
14.2.2 Drucken aus der Datenbank	104

14 Drucken

14.1 Drucker einrichten

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Drucker einrichten** um das Fenster **Druckereinrichtung** des Systems anzuzeigen.
2. Wählen Sie den gewünschten Drucker aus.
Abhängig vom verwendeten Drucker haben Sie die Möglichkeit weitere Optionen wie Hochformat/Querformat, Papiergrösse und Papierzufuhr auszuwählen.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Auswahl zu Bestätigen und zu ColorQuality zurückzukehren.

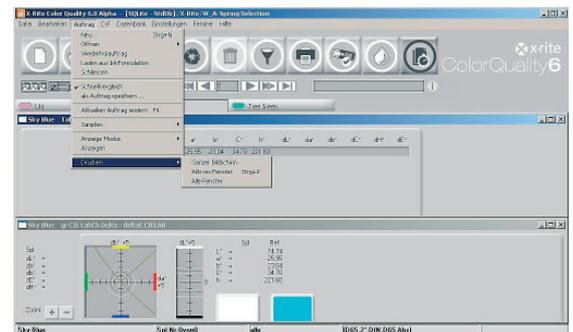


14.2 Drucken

14.2.1 Drucken aus dem Auftragsfenster

Vorgehen:

1. Wählen Sie im Menü **Auftrag** die Menüposition **Drucken**.
2. Wählen Sie aus den Untermenüs die gewünschte Option:
 - Ganzer Bildschirm
 - Aktives Fenster
 - Alle Fenster



14.2.2 Drucken aus der Datenbank

Aus der Datenbank können Sie Daten und Listen von Kunden, Aufträgen und Standards ausdrucken.

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datenbank** auf den Eintrag, aus dem Sie Daten ausdrucken möchten: **Auftrag**, **Standard** oder **Kunde**.
2. Wählen Sie im Fenster **Datenbank: Aufträge** den Kunden, von dem Sie Aufträge ausdrucken möchten und markieren Sie die Aufträge, die gedruckt werden sollen.
oder
Wählen Sie im Fenster **Datenbank: Standards** den Kunden, von dem Sie Standards ausdrucken möchten und markieren Sie die Standards, die ausgedruckt werden sollen.
oder
Wählen Sie im Fenster **Datenbank: Kunden** die Kunden, von denen Sie die Daten ausdrucken möchten.
3. Klicken Sie auf **Drucken**. Die gewählten Daten werden gedruckt.

15 Einstellungen vornehmen

15.1	Allgemeine Einstellungen	107
15.1.1	Standardmessbedingungen (Lichtart, Beobachter, Filter)	107
15.1.2	Farbsystem	107
15.1.3	Aufforderung zur Kalibration	108
15.1.4	Mittelwertbildung	108
15.1.5	Sprache	108
15.1.6	Benutzername	108
15.1.7	Messauslösung	109
15.1.8	Zuordnung der einzelnen Samples zu den Serien	109
15.1.9	Metamerie	109
15.2	Einstellungen Programm	110
15.2.1	Standardtoleranz	110
15.2.2	Dichteberechnung	111
15.2.3	Farbstärkeberechnung	112
15.3	Einstellungen Messgerät	113
15.3.1	Schnittstelle bestimmen	113
15.3.2	Maximale Übertragungsgeschwindigkeit	114
15.4	Einstellungen Anzeigen	114
15.5	Einstellungen Check-Bereich	115
15.6	CxF Browser	115
15.7	Fenster	117
15.7.1	Fenster anordnen	117
15.7.2	Fenster benutzerspezifisch anordnen und als Voreinstellung speichern	117
15.7.3	Benutzerspezifische Voreinstellungen anwenden	119
15.7.4	Voreinstellungen organisieren	120

Einstellungen vornehmen

15.1 Allgemeine Einstellungen

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Einstellungen** auf **Allgemein**.
2. Wählen Sie die gewünschten Optionen oder machen Sie die gewünschten Eingaben (siehe folgende Abschnitte).
3. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben.

15.1.1 Standardmessbedingungen (Lichtart, Beobachter, Filter)

Hier können die gewünschten Standardmessbedingungen für Ihre Aufträge festgelegt werden. Diese werden bei neuen Aufträgen als Vorgabe vorgeschlagen, können jedoch während der Auftragseröffnung falls gewünscht noch abgeändert werden.

Folgende Messparameter können hier eingestellt werden:

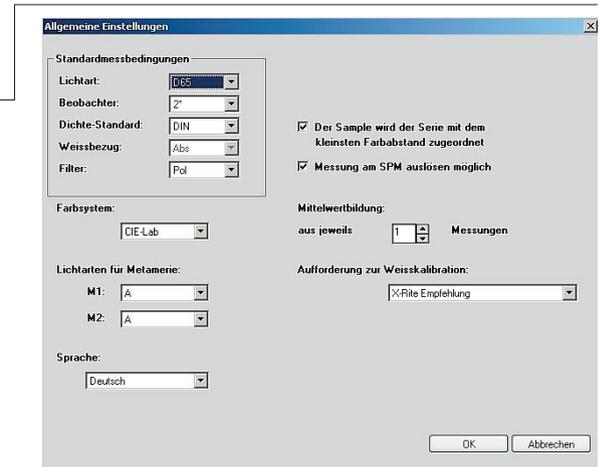
- Lichtart,
- Beobachter,
- Dichte-Standard,
- Filter.



Achten Sie insbesondere beim Austausch von Farbdaten peinlich genau darauf, dass die Messbedingungen übereinstimmen. Nur bei übereinstimmenden Messbedingungen sind die farbmtrischen Werte vergleichbar. Bei nicht übereinstimmenden Messbedingungen (z.B. beim Import von Farbdaten) gibt ColorQuality eine Warnmeldung aus.

15.1.2 Farbsystem

Sie haben die Wahl zwischen verschiedenen Farbsystemen, wie CIE-Lab und CIE-LCH. Entsprechend der gewählten Option werden an verschiedenen Stellen im Programm z. B. LCH-Werte anstelle Lab-Werte angezeigt. Das Farbsystem kann bei Bedarf jederzeit umgestellt werden, da nur die Anzeige betroffen ist.



15.1.3 Aufforderung zur Kalibration

Wenn Sie die Option **X-Rite Empfehlung** wählen, werden Sie, abhängig von angeschlossenen Messgerät, von ColorQuality an verschiedenen Stellen im Programmablauf aufgefordert, eine Weisskalibration durchzuführen (📖 siehe Abschnitt 4.2 „Weisskalibration des Messgeräts durchführen“).



Bei einem angeschlossenen X-Rite SpectroEye erfolgen diese Aufforderungen zur Weisskalibration nicht, da sich dieses Messgerät automatisch kalibriert.

Wenn Sie die Option **nie** wählen, erfolgt keine Aufforderung. Sie müssen in diesem Fall selber darauf achten, dass Ihr Messgerät richtig kalibriert ist.

15.1.4 Mittelwertbildung

Je nach Homogenität Ihrer Vorlagen können Sie Einfachmessungen oder Mehrfachmessungen mit Mittelwertbildung durchführen. Geben Sie im Feld Mittelwertbildung die Zahl der Messungen (möglich sind Zahlen zwischen 1 und 10) ein, die Sie für das Einmessen eines Sample oder einer Vorlage ausführen wollen.

Wenn Sie eine Zahl > 1 gewählt haben, erscheint nach dem Auslösen der Messung jeweils das Fenster Messwertmittelung. Darin wird Ihnen der jeweilige Messwert und der aktuelle Mittelwert angezeigt. Wenn Ihnen der Mittelwert genügend stabil erscheint, können Sie die Messung jederzeit mit **OK** abschliessen. Der übernommene Messwert entspricht dem Mittel aus den ausgeführten Messungen.

Wenn Sie eine Einfachmessung wünschen, müssen Sie **1** eingeben.

15.1.5 Sprache

Wählen Sie bei Bedarf eine andere Sprache. Da keine Möglichkeit besteht, die Sprache bei laufendem Programm zu wechseln, muss das Programm beendet und anschliessend neu gestartet werden, damit die gewählte Sprache aktiv wird.

15.1.6 Benutzername

Der Text (z. B. Ihren Firmennamen), den Sie in diesem Feld eingeben, wird als Kopfzeile bei Ihren Ausdrucken aus dem Auftragsfenster verwendet.

15.1.7 Messauslösung

Wenn das Kontrollkästchen **Messung am SPM auslösen möglich** aktiviert ist, können Sie die Messung entweder in ColorQuality oder am Messgerät auslösen. Wenn es deaktiviert ist, können Sie die Messung nur in ColorQuality auslösen.

15.1.8 Zuordnung der einzelnen Samples zu den Serien

Ist das Kontrollkästchen **Der Sample wird der Serie mit dem kleinsten Farbabstand zugeordnet** aktiviert, so erfolgt eine automatische Zuordnung der Samples. Ist es deaktiviert, so erfolgt die Zuordnung manuell.

Wenn sich die zu überwachenden Messfelder farblich genügend stark voneinander unterscheiden, kann ColorQuality die Zuordnung der Samples automatisch vornehmen. Die farblich am nächsten liegende Serie wird von ColorQuality nach dem Einmessen automatisch aktiviert. Die automatische Zuordnung ist die einfachste und bequemste Art der Zuordnung.

Liegen die zu überwachenden Messfelder farblich sehr nahe beieinander, so kann ColorQuality die zugehörige Serie unter Umständen nicht mehr korrekt zuordnen. In diesem Fall muss die Option **Der Sample wird der Serie mit dem kleinsten Farbabstand zugeordnet** deaktiviert und die jeweilige Serie vor dem Einmessen im Hauptfenster manuell ausgewählt werden.

15.1.9 Metamerie

In den Feldern **M1** und **M2** können zwei Lichtarten gewählt werden, die für Metameriebetrachungen gegenüber der eingestellten Auftragslichtart herangezogen werden sollen. In der Metamerieanzeige im Auftragsfenster wird dann der Metamerieindex bei der entsprechenden Lichtart angezeigt.



Die gebräuchlichsten Lichtarten sind:

D65	Tageslicht (6500 Kelvin)
D50	Tageslicht (5000 Kelvin)
A	Glühlampenlicht
F11 / TL 84	Kaufhauslicht

15.2 Einstellungen Programm

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Einstellungen** auf **Programm**.
2. Wählen Sie die gewünschten Optionen oder geben Sie die gewünschten Werte ein (☞ siehe folgende Abschnitte).
3. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben.

15.2.1 Standardtoleranz

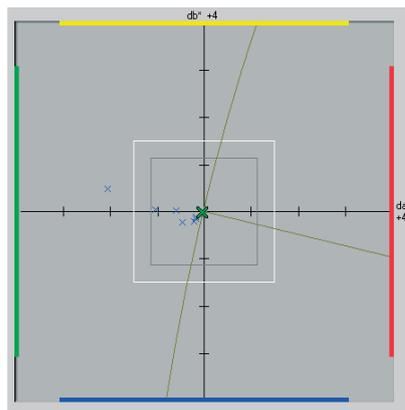
Die hier gewählte Toleranzformel und die zugehörigen Standardwerte schlägt Ihnen ColorQuality bei der Definition einer neuen Serie oder eines neuen Standards vor.

Der Toleranzwert bestimmt den maximal akzeptierbaren Farbabstand zwischen der Referenzfarbe und den Samples einer Serie.



Toleranzen CIELAB dLab:

Es können unterschiedliche Toleranzen für positive und negative dLab-Werte eingegeben werden.



Toleranzen CIELAB dLCH elliptisch:

Es können unterschiedliche Toleranzen für positive und negative dLCH-Werte eingegeben werden. Die Toleranz wird durch ein Ellipsoid, welches durch das Quader dL-dC-dH begrenzt ist, bestimmt.

LABmg:

Ein weiterer Farbraum mit Toleranzdefinitionen analog zu CIELAB.

CMC l:c, dE*94, dE*2000, FMC II:

Spezielle Berechnungsformeln für den Farbabstand basierend auf dem CIELAB-Farbraum. Für weitere Informationen beachten Sie die entsprechende Fachliteratur.



Bei den dE-Formeln CMC l:c dE, dE*94 und dE 2000 handelt es sich, verglichen mit der Formel CIELAB dE*, um „korrigierte“ Formeln, d.h. um Formeln, die durch zusätzliche Faktoren innerhalb der Formel die Größe des ausgegebenen Delta E besser mit der visuellen Wahrnehmung des Auges in Übereinstimmung bringen.

Für weitere Erläuterungen hierzu und als Entscheidungshilfe, welche dE-Formel in welchen Fällen gewählt werden sollte, lesen Sie bitte auch den Abschnitt 17.3 „Farbabstandsformeln“.

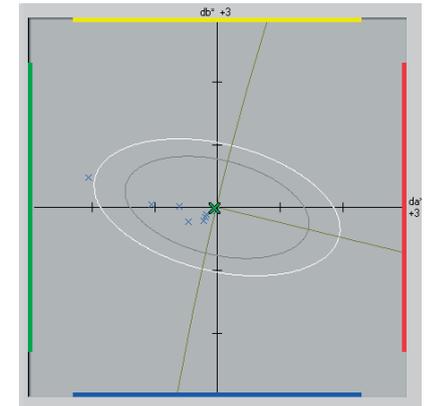
Dichte dD:

Für jedes Dichtefilter kann eine Standardtoleranz eingegeben werden. Es wird automatisch das Dichtefilter mit der grössten Dichte (Auto-Dichte) der Serie für die Dichtetoleranzberechnung verwendet.

15.2.2 Dichteberechnung

Die Berechnung der Dichte erfolgt substrat- (papier-) oder absolut-weissbezogen.

Wenn als Weissbezug **Substrat** gewählt ist, werden die Dichtewerte papierbasierend berechnet. Dazu muss das Substrat bei der Auftragsdefinition eingemessen werden (siehe Abschnitt 5.6 „Neue Serie definieren“ bzw. Abschnitt 6.4 „Aktuellen Auftrag ändern“).

**Dichteberechnung**

Weissbezug:

92,16 6,59 -13,69



Eine solche Papiermessung hat keinen Einfluss auf die farbmtrischen Werte, da diese immer auf Absolutweiss basieren. Das Substrat muss deshalb für farbmtrische Messungen **nicht** eingemessen werden.

15.2.3 Farbstärkeberechnung

ColorQuality gibt die Farbstärke als Wert der Funktion K/S an.

K bedeutet Lichtabsorption und S Lichtstreuung.

Der Wert K/S für die absolute Farbstärke dient als Qualitätsmass und als Hilfsgrösse bei der Farbenherstellung und -mischung. Der berechnete Wert K/S ist proportional zur Farbkonzentration.

Die relative Farbstärke wird als Verhältnis der K/S-Werte von Sample und Referenzfarbe angegeben. Die relative Farbstärke gibt Auskunft darüber, ob eine Farbe in ausreichender Konzentration vorhanden ist und in welcher Konzentration Sie eine Farbe herstellen müssen, damit Sie der Sollfarbe möglichst nahe kommt.

Farbmittel

Wählen Sie entsprechend Ihrer Anwendung zwischen

- lasierende Farben und
- deckende Farben.

Offsetfarben sind in den meisten Fällen lasierend. Unter Beimischung von Deckweiss können auch deckende Farbschichten geschaffen werden, z. B. im Verpackungsdruck und im Etikettendruck.

Rechenmethode

Wählen Sie entsprechend Ihrer Anwendung die Rechenmethode

- bei maximalem K/S oder
- xyz-gewichtetes K/S.

Die Farbstärke kann unter verschiedenen Bedingungen berechnet werden. Für den Vergleich der Farbstärken von Farbstoffen mit gleichen Pigmenten ist die Berechnung am Absorptionsmaximum angezeigt. Unterscheiden sich die Pigmente wesentlich, so wählen Sie die Methode mit CIExyz-gewichteter Farbstärke.

Weissbezug

Für die Berechnung der Farbstärke muss der Untergrund berücksichtigt werden. ColorQuality bietet Ihnen deshalb zwei Möglichkeiten:

- **Substrat:** Zur Berechnung wird das Substrat, welches bei der Auftragsdefinition eingemessen werden kann, verwendet (📖 siehe Abschnitt 5.6 „Neue Serie definieren“ bzw. Abschnitt 6.4 „Aktuellen Auftrag ändern“).
- **Idealweiss:** ColorQuality verwendet zur Berechnung einen idealweissen Untergrund (100 % Remission).

15.3 Einstellungen Messgerät

Im Menü Einstellungen SPM können Sie die Schnittstelle für das Messgerät bestimmen und die Option für die maximale Übertragungsgeschwindigkeit wählen.

Es werden zusätzlich folgende Daten zu Ihrem Messgerät angezeigt:

- Schnittstelle
- Baudrate
- Gerätetyp
- Seriennummer
- Softwareversion

15.3.1 Schnittstelle bestimmen

ColorQuality ist in der Lage, die gewählte Schnittstelle selbständig zu erkennen. Normalerweise müssen Sie von dieser Auswahlmöglichkeit keinen Gebrauch machen.

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Einstellungen** auf **SPM**. Das Fenster **SpectroServer Einstellungen** erscheint.
2. Wählen Sie aus der Liste unter **Gerät** den aktuell angeschlossenen Gerätetyp aus.
3. Klicken Sie an einer beliebigen Stelle ins Feld **Schnittstelle**. Eine Auswahlliste der Schnittstellen erscheint. Sofern Sie dies genau wissen, kann direkt die entsprechende COM-Schnittstelle gewählt werden. Falls Sie nicht sicher sind, wählen Sie **Automatische Suche**. Die Schnittstelle wird gesucht und erscheint im Feld **Schnittstelle**.
4. Durch Klicken auf **Kalibration** besteht die Möglichkeit, das angeschlossene Spektralfotometer zu kalibrieren.
5. Abhängig vom angeschlossenen Messinstrument können unter **Setup** gegebenenfalls zusätzliche Einstellungen vorgenommen werden.



- Klicken Sie auf **Schliessen**, um die Auswahl zu bestätigen.

15.3.2 Maximale Übertragungsgeschwindigkeit

Durch Klicken auf das Kontrollkästchen **Maximale Übertragungsgeschwindigkeit** wird Ihr Messgerät auf eine höhere Übertragungsgeschwindigkeit von gesetzt. Diese Option sollten Sie nicht wählen, wenn Ihr Messgerät mit einem Drucker oder einem anderen Gerät mit niedrigerer Übertragungsgeschwindigkeit verwendet wird. Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung des Messgeräts.

15.4 Einstellungen Anzeigen

Im Menü **Einstellungen Anzeigen** können Sie diejenigen Anzeigearten auswählen, die im Auftragsfenster aktiviert und damit angezeigt werden können:

- Übersicht
- Delta-Trends
- Colorimetrie grafisch
- Colorimetrie-Tabelle
- Weitere Tabellen
- Spektren numerisch
- Spektren grafisch

Wenn Sie unter **Gültigkeitsbereich** das Kontrollkästchen **Einstellungen für ‚Auftrag neu‘ übernehmen** aktivieren, werden die gewählten Anzeigearten für jeden neuen Auftrag übernommen und sind damit im Auftragsfenster aktivierbar. Sie können aber auch für einen bestehenden Auftrag jederzeit die Auswahl der Anzeigearten ändern.

Vorgehen für die Auswahl der Anzeigearten:

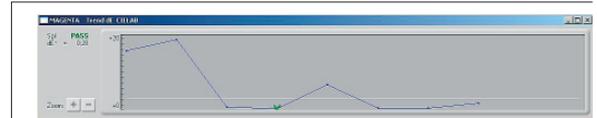
- Klicken Sie im Menü **Einstellungen** auf **Anzeigen**. Das Fenster **Einstellungen: Anzeigen** erscheint:
- Klicken Sie in der Liste auf den gewünschten Eintrag und aktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen neben der Auswahlliste.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für weitere Anzeigearten.
- Aktivieren Sie wenn erwünscht das Kontrollkästchen **Einstellungen für ‚Auftrag neu‘ übernehmen**.
- Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben.



15.5 Einstellungen Check-Bereich

Ein harter Übergang zwischen dem Pass-Bereich und dem Fail-Bereich ist oft unerwünscht. Durch die Eingabe eines Faktors zwischen 0.50 und 1.00 legen Sie einen Check-Bereich zwischen dem Pass-Bereich und dem Fail-Bereich fest. Alle Samples deren Abweichungen von der Referenz zwischen Faktor x Toleranz und 1.00 x Toleranz betragen, werden in diesem Fall nicht mit „Fail“, sondern mit „Check“ bezeichnet.

Ein Faktor <1.00 ergibt einen Check-Bereich innerhalb des Toleranzfeldes.
Beispiel: Toleranz 3.00, Faktor 0.75



Wenn Sie das Kontrollkästchen **Einstellungen für ‚Auftrag neu‘ übernehmen** aktivieren, wird der gewählte Faktor für alle neuen Aufträge übernommen.

Vorgehen:

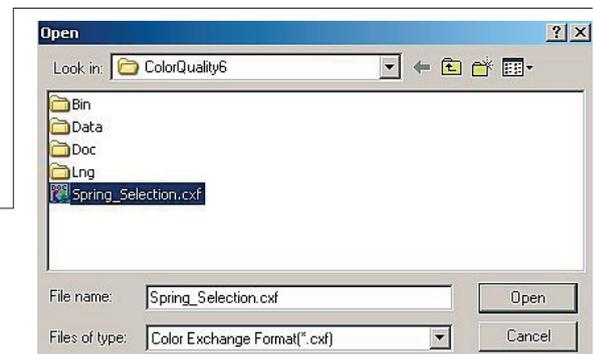
1. Klicken Sie im Menü **Einstellungen** auf **Check-Bereich**. Das Fenster **Check-Bereich festlegen** erscheint.
2. Tragen Sie im Feld **Faktor** den gewünschten Wert ein.
3. Aktivieren Sie wenn erwünscht das Kontrollkästchen **Einstellungen für ‚Auftrag neu‘ übernehmen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

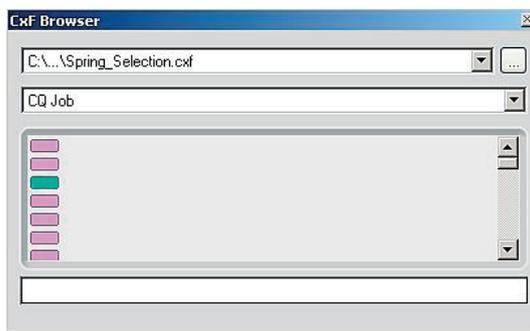
15.6 CxF Browser

Die Auswahl dieses Menüpunkts öffnet das Fenster des CxF Browsers. Mit Hilfe dieses Browsers können auf lokal oder im Netzwerk gespeicherte CxF-Dateien zugegriffen werden. Diese Dateien werden im Browserfenster geöffnet und die darin enthaltenen Farben können in ColorQuality übernommen werden.

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Einstellungen** auf **CxF Browser**. Das Fenster **CxF Browser** erscheint.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  und bewegen Sie sich im Explorer zu der Stelle, an der die zu verbindende CxF-Datei gespeichert ist.





3. Markieren Sie die Datei und klicken Sie auf **Öffnen**. Die in der CxF-Datei enthaltenen Farben werden angezeigt.
4. Ziehen Sie die Farben mittels der Maus direkt aus dem Browserfenster an die gewünschte Stelle. Sofern das Fenster **Auftrag: Neu** bzw. **Aktuellen Auftrag ändern** vorgängig geöffnet wurde, können die Farben aus dem CxF-Browser z.B. direkt als Referenzen definiert werden.



Achten Sie unbedingt darauf, dass die zu importierenden Farben die gleichen Filterbedingungen aufweisen wie der Auftrag, in welchen sie importiert werden sollen!

Farben mit abweichenden Filterbedingungen können zwar nach der Ausgabe einer Warnmeldung trotzdem importiert werden, die Spektraldaten der Farben werden jedoch unverändert auf die neuen Filterbedingungen übertragen, was in einer Farbverschiebung resultieren kann.

15.7 Fenster

Im Menü Fenster kann die Anordnung der Fenster bestimmt werden.



Bitte verwechseln Sie die Möglichkeiten unter Menü **Fenster** nicht mit jenen unter Menü **Einstellungen > Anzeigen**.

Während unter Menü **Einstellungen > Anzeigen** definiert wird, **welche** Anzeigearten dargestellt werden sollen, wird unter Menü **Fenster** bestimmt, **wie** diese Anzeigearten dargestellt werden sollen.

15.7.1 Fenster anordnen

Folgende vorgegebenen Fensteranordnungen können im Menü **Fenster** ausgewählt werden:

- Überlappend
- Nebeneinander
- Horizontal
- Vertikal

Vorgehen zum Anordnen der Fenster:

1. Klicken Sie im Menü **Fenster** auf die gewünschte Option. Die Fenster werden in der gewählten Art dargestellt.

15.7.2 Fenster benutzerspezifisch anordnen und als Voreinstellung speichern

Zusätzlich können im Menü **Fenster** benutzerdefinierte Fensteranordnungen unter einem Namen abgespeichert werden.

Eine solche Voreinstellung kann durch einfaches Auswählen des Namens aus einer Liste auf einen geöffneten Auftrag angewendet werden.

Ausserdem lässt sich eine benutzerdefinierte Fensteranordnung als generelle Standard-Vorgabe abspeichern, die dann z. B. auf neue Aufträge angewendet wird.

Vorgehen zum Speichern von benutzerdefiniert angeordneten Fenstern:

1. Ordnen Sie die angezeigten Fenster des geöffneten Auftrags in der von Ihnen gewünschten Form an.



Die Fenster können bei Bedarf mittels der Maus manuell verschoben und gegebenenfalls in ihrer Grösse beliebig verändert werden.

2. Wählen Sie im Menü **Fenster** den Menüpunkt **Speichern als Preset**.



3. Geben Sie im erscheinenden Fenster im Feld **Bezeichnung** eine aussagekräftige Bezeichnung für die zu speichernde Voreinstellung ein und bestätigen Sie mit **OK**. Die Voreinstellung wird gespeichert und das Fenster geschlossen.



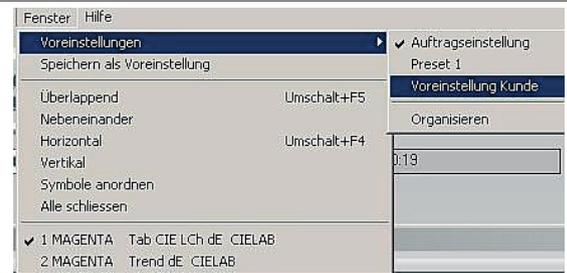
In diesem Fenster ist es möglich, die zu erstellende Voreinstellung als Standard-Voreinstellung zu definieren. Hierzu wird das Schaltkästchen **Als Standard** aktiviert. Diese Standard-Darstellung wird in der Folge z. B. auf neue Aufträge angewendet.



15.7.3 Benutzerspezifische Voreinstellungen anwenden

Vorgehen zum Anwenden einer benutzerspezifischen Voreinstellung:

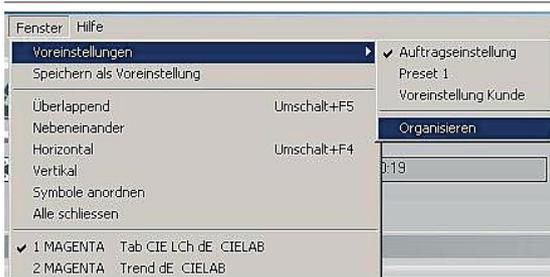
1. Öffnen Sie einen Auftrag.
2. Wählen Sie im Menü **Fenster** den Menüpunkt **Presets**.
3. Wählen Sie die gewünschte Voreinstellung aus der Liste der gespeicherten Voreinstellungen aus, um sie auf den geöffneten Auftrag anzuwenden.



15.7.4 Voreinstellungen organisieren

Ist mehr als eine gespeicherte Voreinstellung vorhanden, so kann unter Menüpunkt **Organisieren** eine beliebige dieser Voreinstellungen als Standard definiert werden:

1. Wählen Sie unter Menü **Fenster > Presets** den Punkt **Organisieren**.



2. Markieren Sie im erscheinenden Fenster die Voreinstellung, die Sie neu als Standard definieren möchten und klicken Sie auf die Schaltfläche **Als Standard**.
Der gelbe Kennzeichnungspunkt wird vor die neu gewählte Standard-Voreinstellung gesetzt.



Ist die Voreinstellung **Auftragseinstellung** als Standard definiert, so werden beim Öffnen eines Auftrags die jeweiligen Fensteransichten genau so dargestellt, wie sie beim letzten Schliessen des Auftrags angezeigt wurden.

Im selben Fenster können vorhandene Voreinstellungen auch gelöscht werden:

1. Markieren Sie die Voreinstellung, die gelöscht werden soll und betätigen Sie die Schaltfläche **Löschen**.
2. Durch Klicken auf **OK** wird das Fenster geschlossen.



16 ColorQuality beenden

16.1 Allgemeines

123

ColorQuality beenden

16.1 Allgemeines

ColorQuality speichert alle Objekte - seien es Aufträge, Kunden, Standards oder Samples - fortlaufend automatisch in der Datenbank. Sie sind damit in der Lage, jederzeit - ohne bewusstes Speichern das Programm zu verlassen.

Vorgehen:

1. Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Beenden**.

Obwohl, wie oben erwähnt, die Daten fortlaufend im Hintergrund gespeichert werden, sollten Sie Ihren Computer nie ausschalten, bevor das Programm ordnungsgemäss beendet wurde.

17 Anwendungshinweise

17.1	Empfohlene Geräteeinstellungen	127
17.2	Messen von Vorlagen	127
17.3	Farbabstandsformeln	127

Anwendungshinweise

17.1 Empfohlene Geräteeinstellungen

Für das Einmessen von Sollfarben muss die Weissbasis (Auto/Pap/Abs) auf **Abs** (Absolutweissbezug) gesetzt werden.

Bei Filtrerradstellung **Pol** erhalten Sie auf gestrichenen Papieren bzw. auf nichtabsorbierenden Substraten eine bessere Übereinstimmung der Messwerte von nassen und trockenen Flächen.

Vergessen Sie nicht die Weisskalibration vorzunehmen, bevor Sie mit den Messungen beginnen.



Beim X-Rite SpectroEye wird die Weisskalibration automatisch durchgeführt.

17.2 Messen von Vorlagen

Beim Ausmessen von Vorlagen mit rauer oder strukturierter Oberfläche (wie ungestrichene Papiere, Textilien o.ä.) sollten Sie unbedingt Mehrfachmessungen durchführen. Durch Beobachten des laufend auf dem Bildschirm angezeigten Mittelwertes können Sie beurteilen, wann genügend Messungen durchgeführt wurden. Als Faustregel soll gelten, dass Sie die Mittelwertbildung beenden können, sobald der angezeigte $L^*a^*b^*$ -Mittelwert um weniger als $dE^* = 0.2$ schwankt.

Das Ausmessen der Vorlage sollte auf dem gleichen homogenen Untergrund (z. B. neutralweisse Keramikachel oder neutralweisser Karton ohne optischen Aufheller) erfolgen, auf welchem der Vergleich von Vorlage und reproduzierter Farbe stattfindet.

Bei dicken Vorlagen sollten alle vier Füße des Messgeräts auf der ebenen Vorlage stehen. Falls dies nicht möglich ist, müssen die Füße des Gerätes entsprechend unterlegt werden.

17.3 Farbabstandsformeln

An dieser Stelle soll ein kurzer Überblick über verschiedene im Programm verfügbare, auf dem CIELAB-Farbraum basierende dE-Formeln gegeben werden, ohne jedoch dabei sehr in die Tiefe gehen zu können. Hauptzweck ist hier, Ihnen bei Fragen bezüglich der am besten zu verwendenden Farbabstandsformel einige Hinweise zu geben.

Die erste und älteste dE-Formel ist die Formel CIELAB dE^* , die 1976 von der CIE (Commission Internationale de l'Éclairage) veröffentlicht wurde.

Schon bald bemerkten jedoch Anwender dieser Formel, dass die Höhe des ausgegebenen dE^* nicht immer mit der visuellen Wahrnehmung des Betrachters übereinstimmte.

Bei hoch gesättigten Farben (Beispiel: gesättigtes Gelb) braucht es relativ viel, bis das menschliche Auge eine Farbabweichung wahrnehmen kann. Gerade solch hoch gesättigte Farben werden jedoch von der CIELAB dE^* Formel streng bewertet (hohes dE^*).

Umgekehrt bewertet die CIELAB dE^* Formel schwach gesättigte Farben (Beispiel: mittleres Grau), ein Bereich, in welchem das menschliche Auge sehr sensibel ist und kleinste Farbabweichungen wahrnimmt, relativ tolerant (tiefes dE^*).

Um gut mit der visuellen Wahrnehmung übereinzustimmen, müssten jedoch stark gesättigte Farben relativ tolerant, schwach gesättigte Farben hingegen streng bewertet werden.

Dies war der hauptsächliche Anlass, dass später neue dE -Formeln hinzukamen. In chronologischer Reihenfolge sind dies folgende Formeln:

dE CMC 1:c	(Colour Measuring Committee of the Society of Dyers and Colorists, Veröffentlichung 1984)
dE^*94	(CIE, Veröffentlichung 1994)
dE 2000	(CIE, Veröffentlichung 2000)

Das Bestreben all dieser Formeln ist es, die bei der Formel CIELAB dE^* geschilderte Diskrepanz zwischen der Höhe des berechneten dE und der visuellen Wahrnehmung zu korrigieren.

Hiermit soll nicht gesagt werden, dass die Formel CIELAB dE^* nicht angewendet werden sollte. Man muss sich jedoch bei Verwendung dieser Formel der oben geschilderten Eigenschaften bewusst sein. Korrekterweise müssen bei Verwendung der Formel CIELAB dE^* hoch gesättigten Farben eine höhere dE -Toleranz zugestanden werden als schwach gesättigten Farben.

Dies macht klar, dass bei Verwendung der Formel CIELAB dE^* die Vorgabe einer einzigen dE^* -Toleranzgrenze mit Gültigkeit für alle Farben nicht praxisgerecht und folglich - bei hochgesättigten Farben - in der Praxis möglicherweise nicht einzuhalten wäre.

Sollte die Vorgabe einer generellen Toleranzgrenze für alle Farben jedoch beabsichtigt sein, oder möchte man sich beispielsweise mit einem Kunden über eine einzige fixe dE -Toleranz für alle Farben einigen, so sollte unbedingt eine der „korrigierten“ dE -Formeln verwendet werden (dE CMC 1:c, dE^*94 , dE 2000).

18 Hotkeys

18.1 Allgemeines

131

Hotkeys

18.1 Allgemeines

Sie können mit den Hotkeys verschiedene Befehle oder Wechsel in ein anderes Fenster sehr schnell ausführen. Diese Funktionen sind vor allem aus dem Auftragsfenster und dem Hauptfenster anwendbar, teilweise aber auch aus anderen Fenstern.

Zweck	Drücken Sie
Alles kopieren	Ctrl+C
Wechsel zu Fenster Auftrag einem Kunden zuordnen	Ctrl+N
Wechsel zu Fenster Auftrag Öffnen	Ctrl+O
Aktives Fenster drucken	Ctrl+P
Fenster horizontal anordnen	Shift+F4
Fenster überlappend darstellen	Shift+F5
Hilfe aufrufen	F1
Messen	F2
Wechsel zu Fenster ColorNet	F3
Wechsel zu Fenster Aktuellen Auftrag ändern	F4
Wechsel zu Fenster Datenbank: Aufträge	F5
Wechsel zu Fenster Datenbank: Standards	F6
Wechsel zu Fenster Datenbank: Kunden	F7
Wechsel zu Fenster Allgemeine Einstellungen	F9
Wechsel zu Fenster Einstellungen: Programm	F10
Wechsel zu Fenster SPM Einstellungen	F11
Infobild anzeigen (Version, Serie-Nr., Lizenzen)	F12

19 ColorQuality installieren

19.1 Hardware- & Softwarevoraussetzungen	135
19.2 Installation auf einem PC	135
19.2.1 Vorbereitung der Installation	135
19.2.2 Installation von ColorQuality	136
19.2.3 Verbindung PC - Messgerät	136
19.2.4 Installation eines Kopierschutzstecker	136

ColorQuality installieren

19.1 Hardware- & Softwarevoraussetzungen

Systemanforderungen (minimal)

- Pentium III 800 MHz oder höher
- Windows XP SP2, Windows Vista oder Windows 7
- 256 MB RAM
- 120 MB freier Festplattenspeicher
- Bildschirmauflösung mind. 1024 x 768
- USB-Schnittstelle für Dongle, weitere USB- oder serielle Schnittstellen für den Anschluss von Messgeräten
- Administrative Benutzerrechte für die Installation

Systemanforderungen (empfohlen)

- Intel Core 2 Duo 2 GHz
- Windows XP SP2, Windows Vista oder Windows 7
- 2 GB RAM
- 100 GB freier Festplattenspeicher
- Bildschirmauflösung 1280 x 1024
- USB-Schnittstelle für Dongle, weitere USB- oder serielle Schnittstellen für den Anschluss von Messgeräten
- Administrative Benutzerrechte für die Installation

Systemanforderungen für Online-Version (minimal)

- Pentium IV 3,2 GHz oder höher
- Konfiguration für bis zu 20 Benutzer: 4 GB RAM, Windows® Server 2003
- Konfiguration für mehr als 20 Benutzer: 200 MB RAM pro Benutzer, Windows® Server 2003 R2 64bit Enterprise oder DataCenter Edition
- Terminaldienste und Anwendungsserver
- 100 GB freier Festplattenspeicher
- Bildschirmauflösung mind. 1024 x 768
- USB-Schnittstelle für Dongle
- Administrative Benutzerrechte für die Installation

19.2 Installation auf einem PC

19.2.1 Vorbereitung der Installation

Falls Sie bereits über eine installierte Version dieser Software verfügen und ein Update durchführen, sollten Sie vor dem Update eine komplette Sicherungskopie des Programmverzeichnisses und eine Sicherung der Datenbank vornehmen (📖 siehe Abschnitt 13.6 „Datenbank sichern“).

19.2.2 Installation von ColorQuality

Vorgehen:

1. Starten Sie WINDOWS.
2. Legen Sie die CD ins CD-ROM-Laufwerk und warten Sie bis das Fenster **X-Rite Setup** erscheint.
3. Klicken Sie auf das Symbol für **ColorQuality**.

Das Setup-Programm führt Sie nun Schritt für Schritt durch die Installation. Lesen Sie die angezeigten Infos jeweils sorgfältig durch, bevor Sie die Installation fortsetzen.

19.2.3 Verbindung PC - Messgerät

Um Messungen durchführen oder Daten aus dem Messgerät einlesen zu können, muss das Messgerät an einer beliebigen seriellen Schnittstelle (COM1:, COM2:, ..., COMn:) oder an einer USB Schnittstelle mittels USB-Seriell-Konverter angeschlossen sein. Während Sie mit ColorQuality arbeiten, können Sie das Messgerät jederzeit für Offline-Messungen auch wieder abhängen und erneut am Computer anschliessen. ColorQuality ist in der Lage, die gewählte Schnittstelle selbständig zu erkennen.

19.2.4 Installation eines Kopierschutzstecker

Schliessen Sie den Kopierschutzstecker an eine USB-Schnittstelle Ihres Personal Computers an.

20 Index

A

Ablauf eines Qualitätssicherungsauftrags	23
Aktuellen Auftrag ändern	25
Anwendungshinweise	127
Anzeigearten auswählen	114
Anzeigefunktionen	26
Anzeigen anpassen und verändern	65
Anzuzeigende Sample-Gruppe auswählen	59
Aufforderung zur Kalibration	108
Auftrag: aktueller	53
Auftrag: ändern	25,53,131
Auftrag: definieren	23
Auftrag: einem Kunden zuordnen	39,131
Auftrag: eröffnen	39
Auftrag: exportieren	78
Auftrag: importieren	79
Auftrag: löschen	77
Auftrag: nach SpectroEye speichern	48
Auftrag: öffnen	23,25,51,131
Auftrag: versenden	78
Auftragsanzeige	65
Auftragsbezeichnung / Auftragsinfo eingeben	40
Auftragsdefinition beenden	48

B

Bedienhinweise	29
Benutzername	108
Bildschirmaufbau	19

C

Check-Bereich	115
ColorNet	15
ColorQuality beenden	123

ColorQuality installieren	136
ColorQuality starten	35
CxF	15,115

D

Datenbank: einrichten	95
Datenbank: im einem Netz einrichten	98
Datenbank: sichern	98
Datenbank: trennen	97
Datenbank: verbinden	97
Datenbank: wiederherstellen	99
Daten verwalten	28
Dichte	29,111
Drag & Drop	31
Drucken	131
Drucken aus dem Auftragsfenster	103
Drucken aus der Datenbank	104
Drucker einrichten	103

E

E-Mail	31
Einstellungen	29,107
Einstellungen: Anzeigen	114
Einstellungen für Standarderfassung definieren	84
Einzelmessungen	26,58

F

Farbabstandsformeln	127
Farbmittel	29,112
Farbstärkeberechnung	29,112
Farbsystem	29,107
Fenster anordnen	68,117

Referenzhandbuch

H

Hardware- & Softwarevoraussetzungen	135
Hinweise zur Benützung dieses Handbuches	11
Hotkeys	131

I

InkFormulation Software	15
Installation	136

K

Konfiguration der Anzeigen verändern	27,68
Kontaktadresse GretagMacbet	10
Kopierschutzstecker	136
Kunden: bearbeiten und neu erstellen	89
Kunden: eingeben	89
Kunden: exportieren	90
Kunden: importieren	91
Kunden: löschen	90
Kunden: versenden	90

M

Maximale Übertragungsgeschwindigkeit	113
Mehrfachmessungen	26,58,108,127
Menüleiste	19
Messauslösung	109
Messbedingungen festlegen	41
Messgerät	108,113
Messung durchführen	58
Metamerie	29,109
Mittelwertbildung	26,58,108,127

Q

Qualitätssicherungsauftrag	23
----------------------------	----

R

Rechenmethode	29,112
Referenz- und Toleranzberechnung	47

Referenzfarbe: aus ColorNet laden	43
Referenzfarbe: aus einer CxF-Datei laden	46
Referenzfarbe: einmessen	43
Referenzfarbe: mittels Tastatur eingeben	44
Registrierung	9

S

Sample: anzeigen	26
Sample: anzeigen und aktivieren	59
Sample: den einzelnen Serien zuordnen	57
Sample: löschen	61
Sample: messen und bearbeiten	57
Sample: Namen eingeben	58
Schnellvergleich	28,71
Schnittstelle bestimmen	113
Serie: auswählen	67
Serieanzeige	27,65,67
Serie definieren	41
Sicherheitshinweise	11
Software-Lizenzvertrag	10
Sprache	108
Standards: bearbeiten und neu erstellen	83
Standards: definieren	83
Standards: exportieren	85
Standards: importieren	86
Standards: laden	45
Standards: löschen	85
Standards: öffnen	83
Standards: versenden	85
Standardtoleranz	29,110
Statusleiste	26
Struktur und Funktion	19
Symbol- und Statusleiste	20

T

Toleranz	25,110,115
Toleranzberechnung	47

U

Untergrund _____ 29,127

V

vollständige Auftragsdefinition _____ 23

W

Weissbezug _____ 112

Weisskalibration _____ 35

Weisskalibration des Messgeräts _____ 23,35

Wiederholauftrag eröffnen _____ 25,52

Z

Zoom _____ 27,68

Zuordnung der einzelnen Samples zu den Serien _____ 109



Headquarters

4300 44th Street, Grand Rapids, MI 49512, USA
Phone: 800-248-9748 or +1 616-803-2100

European Headquarters

Althardstrasse 70, 8105 Regensdorf, Switzerland
Phone: +41 44 842 24 00, Fax: +41 44 842 22 22

Asia-Pacific

Room 808-810, Kornhill Metro Tower, 1 Kornhill Road, Quarry Bay, Hong Kong, China
Phone: +852 2 568 6283, Fax: +852 2 885 8610

Besuchen Sie unsere Homepage im World Wide Web unter www.xrite.com

Part No. 42.11.46 de (10/10)